

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

519 (7.11.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratıs-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Frhr. v. Seidenborn, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition: Sichel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich M. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gedr. M. 2.52.
Seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelleite 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg., Kleinanzeigen an 1 Stelle 1 Pfg. p. Zeile. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der bei Nichtenthaltung des Heftes, bei geschäftlichen Betreibungen und bei Kon- kursen außer Kraft tritt.

Nr. 519. Telefon: Expedition Nr. 88. Karlsruhe, Samstag den 7. November 1914. Telefon: Redaktion Nr. 809. 30. Jahrgang.

Dom Krieg.

Vom nordwestlichen Kriegsschauplatz.

— Berlin, 7. Nov. Zu dem Kampf im Westen meldet das „Berl. Tagbl.“, daß die deutschen Truppen die Kämpfe besonders bei Arras mit großer Tapferkeit fortsetzen, das als Eisenbahnhauptknotenpunkt von großer Bedeutung ist.

— Genf, 7. Nov. Wie dem „Berl. Tagbl.“ von hier gemeldet wird, befand der gestern ausgegebene amtliche französische Bericht von abends 11 Uhr u. a.:

Einige Laufgräben, die die Deutschen bei ihrer furchtbaren Offensiv vorwärts gewonnen hatten, wurden zurückübergeben. In den Argonnen sind, in der Gegend von St. Hubert die deutschen Angriffe zurückgeschlagen worden. (?)

— Berlin, 7. Nov. Ueber die Kampfweise der Gurkhas wird dem „Berl. Tagbl.“ berichtet: Die kleinen, dünnen und flinken Gurkhas erinnern an die Japaner. Außer ihrem Gewehr haben sie ein langes Messer, das sie mit großer Geschicklichkeit benutzen. Während sie mit der linken Hand das Gewehr haben, gebrauchen sie mit der rechten Hand das Messer. Auf 20 Meter schleudern sie es auf den Feind, dann erst gehen sie mit dem Bajonett vor.

— W.L.B. London, 6. Nov. Die „Daily Mail“ schreiben: Die britische Regierung sollte einsehen, daß Deutschland noch ungeheure Reserven von Männern hat. Die beste und sicherste Methode der Rekrutierung der Armee sei, der Nation vollständige und eingehendste Nachrichten von der Front zu geben, um den verzweifeltsten Charakter des Kampfes, die gewaltigen, zu überwindenden Schwierigkeiten, die glänzende Tapferkeit, die entfaltet würde und die durch die Kugeln und Granaten in den britischen Reihen gerissenen Lücken deutlich zu machen.

— Kopenhagen, 6. Nov. Stocholmer Meldungen aus Rom zufolge soll König Albert geschworen haben, er wolle Belgien nicht lebend verlassen, solange noch ein Fußbreit belgischen Bodens von den Deutschen besetzt sei. Joffre jagte zu dem Belgierkönig vor den eigenen Tagern: „Ich gebe Majestät das heilige Versprechen, daß die Feinde der Verbündeten verhindern werden, daß die Deutschen mehr von Belgien besetzen, als sie gegenwärtig besetzt halten.“ (L.A.)

— Berlin, 7. Nov. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: Zu dem Fluge des Leutnants Capar und seiner Begleitoffiziere über den Kanal wird noch gemeldet, daß fünf Bomben mitgenommen und aus größerer Höhe trotz stürmischen Wetters über Dover herab geworfen wurden, von denen die meisten auf die Küstenwerke fielen und dort großen Schaden angerichtet haben müssen. Auch über Calais wurden zwei Bomben geworfen.

— Berlin, 7. Nov. Einem Brief vom westlichen Kriegsschauplatz entnimmt der „Berl. Lokalanz.“ die Schilderung eines Vorfalls, wie er nichtswürdiger und roher kaum auszubedenken ist: Letztlich wurde nämlich ein englischer Fliegeroffizier zur Notlandung hinter unseren Schützengräben gezwungen. Er hatte im Flugzeug einen deutschen Gefangenen splitternackt neben sich liegen, der vor Kälte und Fieber zitterte. Man hatte diesen so zwingen wollen, unsere Artilleriestellungen zu verraten. Der Fliegeroffizier ist erschossen worden.

— T. Paris, 7. Nov. (Privatteil.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten wurden in den letzten Tagen drei deutsche Flugzeuge bei Douai heruntergeholt.

Die Württemberger an der Yser.

— Rotterdam, 6. Nov. Die französische Zeitung „Gaulois“ schildert den heldenmütigen Angriff einer württembergischen Brigade am linken Ufer der Yser folgendermaßen:

Am 12 Uhr mittags hatten die Württemberger in großer Zahl unter dem Schutz ihrer Artillerie mit Hilfe von Planen die Yser überschritten. Nach einem eine Woche lang anhaltenden Kampf war der Fluß durch gesunkene Boote, Baumstämme, Leichen von Menschen und toten Pferden verstopft worden. Die Deutschen schritten über Brücken von Leichen. Mittlerweile hatten die Verbündeten eine Stellung weiter hinter die Front besetzt. Die deutsche Infanterie, die sich am linken Ufer gesammelt hatte, bereitete sich zum Sturmangriff vor. Einige Kopfbedeckungen waren von den Verbündeten auf den Rändern leerer Schanzen niedergelegt worden und zogen das Feuer der deutschen Artillerie auf sich. Die Württemberger rückten vor. Sie waren erlaunt, als sie die Schützengräben verlassen und nur einige Kopfbedeckungen voranden. In jenem Augenblick hörte man aus westlicher Richtung ein dumpfes Grollen. Das Geräusch wurde deutlicher und war dem Rauschen der Flut ähnlich. Plötzlich brach das strudelnde, schäumende Wasser hervor, das Bäume und Leichen mit sich führte und alles vor sich hertrieb. Von den deutschen Einien erhob sich ein Schrei der Wut und des Entsetzens. Die Flut kam und sofort waren die deutschen Schützengräben überströmt. Die Württemberger retteten sich nach einem höheren Gelände, um aus dem Ueberflutungsgebiet herauszukommen.“ (M. N. N.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

— W.L.B. Wien, 6. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: Gestern wurde im Norden nicht gekämpft. Angehört vom Feinde nehmen unsere Heeresbewegungen sowohl in Rußland-Polen als auch in Galizien den beabsichtigten Verlauf. Wenn den Russen an einzelnen Teilen der Front trotz

der örtlich günstigen Situation gewonnener Boden wieder vorübergehend überlassen wird, so ist dies in der Gesamtlage begründet. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Generalmajor.

— Krakau, 6. Nov. (Tel.) Die Bewohnererschaft der Umgegend von Radom flüchtete sich während der letzten Kämpfe in die Wälder. Da in der Nacht eine starke Kälte herrschte, zündeten einige Flüchtlinge große Feuer an. Die russischen Truppen hielten die Feuer für die Bivakfeuer der Deutschen und eröffneten ein starkes Maschinengewehrfeuer auf die Flüchtlinge. 9 Personen, darunter 2 Kinder, wurden getötet, 17 andere wurden schwer und eine große Anzahl leicht verletzt. (Köln. Ztg.)

— T. Budapest, 6. Nov. Aus Czernowitz wird gemeldet: Da die Russen sich in der Zuckersfabrik Jusos gegenüber Czernowitz verschanzten, wurde diese von uns am Abend in Brand geschossen, worauf die Russen in nordöstlicher Richtung flüchteten. Sie wurden jedoch von unseren Truppen gestern bei Kocurmit gestoppt und völlig geschlagen. Die Russen hatten über 1000 Tote und Verwundete. Wir machten 250 Gefangene. (L.A.)

Der russische Kaiser ist bei der Feldarmee eingetroffen.

Vom serbisch-montenegrinischen Kriegsschauplatz.

— Serajewo, 6. Nov. 150 serbische Fahnenflüchtige sind nach einer Meldung der Bosnischen Post dort eingetroffen. Sie befanden sich in verfahrenem Zustande und hatten trotz der Kälte keine Mäntel. Sie gaben an, daß sie trotz des Munitionsmangels gewonnen worden seien, in den Verhängerungen zu bleiben. Es sei überhaupt nur noch Munition für Revolver vorrätig gewesen. (Köln. Ztg.)

— London, 5. Nov. Der Berichtshalter des „Daily Telegraph“ meldet aus Cetinje, daß die österreichisch-ungarischen Truppen in den letzten Tagen eine rege Tätigkeit entwickelten. Die montenegrinischen Stellungen würden lebhaft von Artillerie und von Kriegsschiffen beschossen. Die Oesterreicher machten auch ständigen Gebrauch von Fliegern, welche die Stellungen der Montenegriner erkundeten und der österreichischen Artillerie die Richtung für ihr Feuer angaben. (Köln. Ztg.)

Die Kämpfe um Kiautschou.

— Amsterdam, 5. Nov. Der „Frankf. Ztg.“ wird von hier berichtet: Aus Tokio wird gemeldet: Nach einer Meldung aus Schantung haben die Japaner bei Tsingtau achthundert Gefangene gemacht und 26 Kanonen vernichtet. (Was für Gefangene und Kanonen mögen da gemeint sein?)

— Aus der Schweiz, 5. Nov. (Chr. Bln.) Aus Tokio wird gemeldet: Japanische Truppen besetzen das Gebiet zwischen der Meeresküste von Schantung und der Stadt Tsinanfu.

General Kamio erhielt einen Befehl vom Mikado, das Leben seiner Soldaten zu schonen. Die freigewordene Flotte werde eine energische Beschickung vornehmen. Frkf. Ztg.

— W.L.B. Tokio, 6. Nov. (Nichtamtlich, Reuters.) Amtlich. Vor Tsingtau belagerten sich die englischen Verluste auf 2 Tote und 3 Verwundete, darunter 2 Majore, die der Japaner auf 200 Tote und 170 Verwundete. Die Beschickung dauert fort. Flugzeuge warfen Bomben und Flugblätter herab, worin den Einwohnern geraten wird, nicht an den militärischen Operationen teilzunehmen.

Der Aufstand in Südafrika.

— Köln, 6. Nov. Der „Bln. Ztg.“ wird von der holländischen Grenze geschrieben: Das holländische Bureau meldet aus Südafrika: Zwischen einer Abteilung regierungstreuer Afrikaner und einem Kommando von Aufständischen hat in dem Bezirk Rustenburg ein Treffen stattgefunden. Die britische Abteilung verlor zwei Tote, fünf Verwundete und einige Gefangene. Später übernahm Botha den Befehl und trieb die Aufständischen auseinander. An mehreren Stellen ergaben sie sich in größerer Anzahl; sie waren bitter enttäuscht über falsche Versprechungen, die ihre Anführer ihnen gemacht hatten.

Aus Pretoria meldet dasselbe Bureau unterm 5.: Hier ist eine anschauliche Schilderung der Kriegshandlungen De Wets in Verbindung im Drangestrichen eingegangen. Mit 150 Mann, von denen die Hälfte bewaffnet war, hielt er seinen Einzug in die Stadt. Er verfrachtete einen Postboten, der sich in einem der Außenviertel aufgestellt hatte, um die Stärke der Streitmacht De Wets zu erkunden. Es gelang dem Boten, das Postamt zu erreichen, wo er dann gefangen genommen wurde. Er rief das Ergebnis seiner Erkundung dem Postvorsteher zu, der noch Zeit hatte, die Türe zu verriegeln, ehe die Aufständischen Zeit hatten, die Türe zu zerbrechen und die Apparate zu vernichten. De Wet zwang den Bezirksamtmann und die Einwohner, sich zu verammeln, und hielt ihnen eine heftige Ansprache, worin er bittere Vorwürfe gegen den Gouverneur erhob, der ihn einmal zu 5 Schilling Geldstrafe bezugsamtmann erhob, wegen Schlagens eines Eingeborenen verurteilt hatte. De Wet tadelte Botha und dessen „gottlose“ Politik und erklärte, daß Waffen und Schießpulver eingefordert werden würden; wer sich weigere, sic abzuliefern, würde ausgepeitscht werden. (Die Aufmachung dieser Erzählung ist das beste Zeugnis für ihre innere Unwahrscheinlichkeit,

der Stil ist ganz und gar den üblichen Ueberlieferungen in den Meldungen des Reuterschen Bureaus aus Südafrika treugeblieben.)

— T. Kopenhagen, 7. Nov. (Privatteil.) In Antwerpen geht das Gerücht, daß sich die Buren im Drangestrichen nicht nur einmütig dem Aufstande angeschlossen haben, sondern auch erklärt die Selbständigkeit der Republik. (Berl. Lok.-Anz.)

Der Seekampf an der chilenischen Küste.

— Karlsruhe, 6. Nov. Die neuesten Nachrichten von dem Seekampf an der chilenischen Küste lassen den deutschen Sieg noch weit glänzender und vor allem in seinen Nachwirkungen bedeutsamer erscheinen, als es die ersten Meldungen taten. Denn es ergibt sich jetzt, daß die von den deutschen Kreuzern niedergelegten englischen Schiffe gerade den Auftrag hatten, die deutschen Kreuzer, die dem englischen Handel im Stillen Ozean schon solch ungeheuren großen Schaden angetan, ihrerseits zu verfolgen und zu vernichten. Da aber kam es anders und aus den Verfolgern wurden plötzlich selbst Verfolgte, aus den Jägern wurden Gefagte.

Drei der deutschen Kreuzer, welche an der chilenischen Küste so glänzend bewährten, gehören zum ostasiatischen Geschwader, das sich der von den Japanern und Engländern geplanten Einschließung in der Kiautschou-Bucht bei Zeiten entzogen und seitdem der Handelschiffahrt der Gegner zu deren Bedrük so empfindlichen Abbruch getan hat. Mit dem ganzen Aufgebot der vereinigten englisch-französisch-russischen Uebersee-Geschwader sollte sie gejagt und kampfunfähig gemacht werden, wie die englische Marineleitung zur Beruhigung der sehr ängstlich gewordenen Schiffsahrt erklärte. Die Sache hat sich bisher etwas anders entwickelt. Der „gejagte“ Kreuzer „Emden“ suchte die Gegner in ihrem eigenen Hafen in Hinter-Indien, Pulo Penang, auf und vernichtete einen russischen Kreuzer und einen französischen Torpedojäger, und die drei anderen Kreuzer des ostasiatischen Geschwaders haben jetzt, unterstützt von den Schiffen der ostamerikanischen Station, eine englische Flottille so erfolgreich bekämpft, daß nicht nur ein, sondern wahrscheinlich zwei große Kreuzer, darunter das englische Admiralschiff, vernichtet wurden, während der kleine Kreuzer „Glasgow“, von dem früher einmal fälschlich berichtet wurde, er sei gesunken, nur knapp entkam, vermutlich ebenfalls stark beschädigt.

Die englischen Kreuzer hatten wohl geglaubt, die deutschen Schiffe seien eine leichte Beute für sie; sie haben sich darin aber zu ihrem Schaden schwer getäuscht. Die Kreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ sind, wie die Frankf. Ztg. ausführt, im April, „Nürnberg“ im August 1906 vom Stapel gelaufen. Die beiden ersteren sind Panzerkreuzer von je 11 600 Tons und etwa 23 Seemeilen Geschwindigkeit und haben in Friedenszeiten je 764 Mann Besatzung. „Nürnberg“ ist ein kleiner Kreuzer von 3470 Tons und gleicher Geschwindigkeit und hat etwa 320 Mann Besatzung. Von den ihnen gegenüberstehenden englischen Kreuzern sind die beiden Panzerkreuzer „Monmouth“ und „Good Hope“ im Jahre 1901, der kleine Kreuzer „Glasgow“ 1909 vom Stapel gelaufen; die Geschwindigkeit der großen Schiffe ist mit 23,8, des kleinen Kreuzers mit 25,8 Seemeilen angegeben. „Good Hope“ (900 Mann Besatzung) faßt 14 300, „Monmouth“ (540 Mann) 9950, „Glasgow“ (376 Mann Besatzung) 4900 Tons. Welchen Anteil unsere kleinen Kreuzer „Dresden“ und „Leipzig“ am Kampfe genommen haben, ist aus den vorliegenden Meldungen nicht klar zu ersehen. „Dresden“, 1907 vom Stapel gelaufen, faßt 3650 Tons und hat 360 Mann Besatzung, „Leipzig“ bei 3250 Tons 303 Mann.

— W.L.B. London, 6. Nov. Die „Times“ erhalten folgenden Bericht über die Seeschlacht bei Chile:

„Zwei deutsche Kreuzer, darunter „Scharnhorst“ und „Gneisenau“, griffen am Sonntag die englischen Kreuzer „Monmouth“, „Good Hope“ und „Dixie“ bei Eintritt der Nacht in der Nähe der Insel Santa Maria an. Der Kampf dauerte mehr als eine Stunde. „Good Hope“ wurde derart beschädigt, daß sie gezwungen war, unter dem Schutze der Dunkelheit zu fliehen. „Monmouth“ versuchte zu fliehen, wurde aber von einem kleinen deutschen Kreuzer angegriffen und sank, nachdem sie einige Treffer erhalten hatte. Unglücklicherweise machte das stürmische Wetter eine Benutzung der Boote unmöglich. Man glaubt, daß „Glasgow“ und „Dixie“ beschädigt wurden. Es gelang ihnen aber, dank ihrer großen Schnelligkeit, in der Dunkelheit zu entkommen. Die deutschen Schiffe erlitten keine schweren Beschädigungen. Zwei Mann von der „Gneisenau“ wurden leicht verwundet. Es wird angenommen, daß die ganze Besatzung der „Monmouth“ ungelungen den Mut der Besatzung der „Monmouth“, die noch im Moment des Unterganges versuchte, das deutsche Schiff zum Sinken zu bringen.

Die „Times“ melden dann noch weiter: Der Panzerkreuzer „Good Hope“ fuhr, als er zuletzt gesehen wurde, mit vollem Dampf nach der Küste. Man glaubt, daß er in sinkendem Zustande auf die Klippen aufuhr und hofft, daß die Offiziere und

Mannschaften sich retten konnten. Die britischen Schiffe waren am Sonntag ausgelaufen, um auf die deutschen Schiffe Jagd zu machen. Die deutschen Schiffe eröffneten das Feuer und es scheint, daß die britischen Schiffe garnicht in gute Schußweite kamen. „Monmouth“ setzte den Kampf fort, bis der Schiffskörper durchlöchert war, stürzte dann um, blieb einen Augenblick Kieloben und sank dann. Die deutschen Schiffe griffen sodann die „Good Hope“ an. Die schweren Geschütze der beiden deutschen Panzerkreuzer feuerten bewundernswert genau. Flammen schlugen bei der „Good Hope“ aus zahlreichen Stellen empor. Ihr Oberbau wurde weggeschossen, die Geschütze kampfunfähig gemacht. „Good Hope“ wendete schließlich und fuhr nach der Küste, während das Wasser in den Schiffsrumpf eindrang. Es war erkennbar, daß „Good Hope“ unterging.

„Glasgow“ wurde ebenfalls ernstlich beschädigt und fuhr nach Coronel. „Gneisenau“, „Scharnhorst“ und „Nürnberg“, die sich noch in Valparaiso befinden und wenig Schaden aufweisen, sahen heute ab.

Es wird berichtet, daß sich die „Leipzig“, die „Dresden“ und vier bewaffnete Transportschiffe außerhalb des Hafens befänden. (Die „Good Hope“ ist etwa um 50 Prozent größer als die gesunkene „Monmouth“, die schon das stattliche Maß von 9960 Tonnen hatte. Mit der „Good Hope“ ging der englischen Flotte also einer ihrer stärksten und wertvollsten Panzerkreuzer verloren.)

— Berlin, 7. Nov. Wie dem „Berl. Lokalanz.“ aus Rotterdam berichtet wird, meldet die „Times“ aus New York, daß die „Good Hope“ bisher weder in einem hilenischen Hafen eingetroffen sei, noch daß man an der Küste ein Wrack gefunden habe. Man muß daher annehmen, daß die „Good Hope“ unweit der Küste gesunken sei.

Dem „Volksanzeiger“ wird noch aus Kopenhagen von heute berichtet:

Ueber die Seeschlacht an der hilenischen Küste wird weiter aus London gemeldet: Die deutschen Kreuzer vereinigten ihr Feuer nach Vernichtung der „Monmouth“ auf den Kreuzer „Good Hope“. Die schweren Geschütze der deutschen Schiffe schossen mit bewundernswerter Treffsicherheit. Nachdem der Oberbau der „Good Hope“ über Bord geschossen worden war, wurde das Schiff kampfunfähig und mußte die Flucht nach der Küste ergreifen. Das Wasser strömte durch zahlreiche Löcher des Rumpfes in den Schiffskörper. Die deutschen Kriegsschiffe setzten das Feuer fort, bis die „Good Hope“ außer Schwere war. Das Wetter war unsichtig; es regnete. Die Deutschen erklärten, die Engländer hätten heldenhaft gekämpft, ihr Feuer sei aber ohne größere Wirkung gewesen.

„Daily Chronicle“ meldet aus Lima, daß die „Good Hope“ und „Glasgow“ zwar entkommen seien, aber schwere Beschädigungen erlitten hätten.

Über den Seelampfen an der hilenischen Küste bringen Telegramme aus Valparaiso in den englischen Blättern noch einige Einzelheiten. Das deutsche Geschwader stand unter dem Befehl von Admiral Graf v. Spee. Das Geschicht wurde am Sonntag geliefert und zwar bei der Insel Santa Maria auf der Höhe von Coronel; es begann ungefähr eine Stunde vor Einbruch der Nacht und endete bei eintretender Dunkelheit. Auf dem großen englischen Kreuzer „Good Hope“ wurde zwischen den beiden Schornsteinen eine Explosion wahrgenommen. Der Kreuzer „Monmouth“ sank nach verschobenen Schüssen und versuchte noch im Sinken einen der deutschen Kreuzer zu rammen. Der deutsche Admiral drückte in einem Telegramm an die hilenische Regierung sein Bedauern darüber aus, daß er wegen des stürmischen Wetters nicht im Stande war, Boote aussetzen zu lassen, um die Ueberlebenden von der „Monmouth“ zu retten.

Man glaubt, daß das deutsche Geschwader durch drahtlosen Nachrichtenendienst regelmäßig über die Bewegungen der englischen Kreuzer unterrichtet war. In einem Telegramm aus Valparaiso an den „New York Herald“ wird die Vermutung ausgesprochen, daß die deutschen Schiffe von der Küste aus durch Spione unterrichtet wurden, als die englischen Schiffe, nachdem sie ihre Kohlenladung in Coronel vervollständigt hatten, den Hafen verließen; die deutschen Kreuzer schienen dem englischen Geschwader keine Zeit gelassen zu haben, sich in Schlachtfeldordnung aufzustellen. Der Korrespondent des „New York Herald“ behauptet auch, daß der Kreuzer „Good Hope“ schwer beschädigt wurde und auf die Küste aufgelaufen sei.

— Amsterdam, 5. Nov. Die „Agence Havas“ bestätigt aus Santiago, daß die deutschen Kreuzer „Scharnhorst“, „Gneisenau“ und „Nürnberg“ am Sonntag in Valparaiso angekommen sind. Der deutsche Geschwaderchef berichtete, daß seine Schiffe den englischen Kreuzer „Monmouth“ zum Sinken gebracht und die Kreuzer „Good Hope“ und „Glasgow“ schwer beschädigt hätten. Das Treffen wurde in 60 Meilen Entfernung von Coronel geliefert. Der deutsche Geschwaderchef glaubt, daß alle Mannschaften der „Monmouth“ ertrunken sind.

Die hilenischen Behörden haben darüber noch keine andere Nachricht erhalten als die Mitteilung von dem Leuchtturm von Rapapia, daß dort am Sonntag Abend eine Kanonade gehört wurde. Auch sind noch keine Berichte eingelaufen, daß „Good Hope“ und „Glasgow“ einen anderen hilenischen Hafen angelaufen haben. Aber der „Morning Post“ ist ein Telegramm des „New York Herald“ aus Valparaiso übermittelt worden, in dem beschrieben wird, in welcher glänzender Weise das Geschwader des Admirals Graddock gegen den überlegenen Feind kämpfte.

Der Kreuzer „Monmouth“ ließ danach seine Flagge wehen, bis der Schiffskörper vollkommen von Geschossen durchlöchert war wie ein Sieb; die nicht in dem fürchterlichen Kampf Getöteten standen bei den Kanonen und bedienten sie, bis der Kreuzer versank. Der Kreuzer „Glasgow“ lief unter dem Schutz des stärkeren Kreuzers „Good Hope“ nach dem Hafen von Coronel zurück, und weil die deutschen Schiffe sich gegen die „Good Hope“ wandten, konnte die „Glasgow“ entweichen. Der deutsche Admiral ließ die Kreuzer „Dresden“ und „Leipzig“ vor dem Hafen von Coronel liegen, um die „Glasgow“ abzufangen.

Die Londoner Admiralität erklärt demgegenüber, sie könne der Nachricht vorläufig noch keinen Glauben schenken, bis zuverlässige Berichte aus englischer Quelle darüber eingelaufen seien. Es sei auffällig, daß der deutsche Bericht das englische Schlachtschiff „Canopus“, das zur Verstärkung des Geschwaders des Admirals Graddock abgeschickt worden sei, gar nicht erwähne; es sei also leicht möglich, daß die näheren Berichte die deutsche

Meldung noch stark einschränken würden. Inzwischen seien die nötigen Maßregeln für alle Umstände getroffen worden.

W.T.B. Kopenhagen, 6. Nov. (Nichtamtlich.) „Berlingske Tidende“ meldet aus London: „Ueber die Seeschlacht an der hilenischen Küste wird weiter über New York berichtet:

„Die englischen Schiffe befanden sich im hilenischen Hafen von Coronel, um Kohlen einzunehmen. Sie verließen dann den Hafen, um weitere Nachforschungen nach den deutschen Kreuzern anzustellen. Diese, welche ihnen aufgelaufen hatten, führten den englischen Schiffen entgegen und eröffneten schon auf 9 Kilometer Abstand das Feuer, während die britischen Schiffe erst bei 6 Kilometer Abstand zu feuern begannen. In diesem Zeitpunkt war „Monmouth“ bereits stark geschädigt, konnte jedoch noch einige Zeit den Kampf fortsetzen, bis eine fürchterliche Breitseite in Verbindung mit einem plötzlich aufkommenden Eyeloon das Schiff zum Ueberlegen und Sinken brachte. Wegen des hohen Seeganges und des heftigen Sturmes waren Rettungsarbeiten fast unmöglich und es glückte nur sehr wenigen von der Mannschaft, die 678 Mann zählte, sich zu retten.

Von der hilenischen Hafenstadt Coronel ist eine Hilfs-Expedition abgegangen.

S. Rotterdam, 7. Nov. (Privattelef.) Ein amerikanischer Sachverständiger schreibt in der „New York World“: „Die 16 Zentimeter-Kanonen, die die „Good Hope“ führte, waren im Kampfe wertlos. Sie waren den 21 Zentimeter-Kanonen der deutschen Panzerschiffe nicht gewachsen. Einige Schiffe von ihnen wären im Stande gewesen, das größte englische Schiff zu vernichten. Sobald die Deutschen die richtige Schußweite gefunden hatten, durchlöcherten sie die Seiten des „Monmouth“ wie Weichschokolade. Hätte die „Good Hope“ 23,4 Zentimeter-Kanonen an Bord gehabt, so hätte sie sich besser behaupten können.“ „Berl. Lok.-Anz.“

T. New York, 6. Nov. Nach Meldungen aus Valparaiso sind die Bemühungen, näheres über das Schicksal des englischen Admirals Craddock zu erfahren, bisher ergebnislos verlaufen. Der Kreuzer „Good Hope“, das Admiralschiff, wurde zuletzt in Flammen gefühlt gesehen, als er mit Woldampf der Küste, zuzufuhr.

W.T.B. London, 6. Nov. (Nichtamtlich.) Die hilenische Gefandtschaft hat der „Times“ mitgeteilt, daß die hilenische Regierung Maßregeln ergriffen habe, um die Neutralität zu bewahren. Sie habe Kriegsschiffe benützt, um die in den Territorialgewässern unter der Flagge eines kriegsführenden Staates fahrenden Handelsschiffe zu eskortieren, die von feindlichen Kreuzern bedroht wurden. Dieser Schutz sei den britischen Kaufahrern „Ortega“ und „Oroncel“ zuteil geworden.

W.T.B. London, 6. Nov. (Nicht amtlich.) Die „Erchangs Telegraph Company“ meldet aus Washington: Nach amtlichen Berichten des amerikanischen Gesandten in Chile ist der englische Kreuzer „Glasgow“ in Chile interniert worden.

W.T.B. Bordeaux, 6. Nov. Der „Petit Parisien“ erzählt aus London: Nach einem Telegramm aus Valparaiso verfuhr die japanische Flotte die deutschen Kreuzer, welche der britischen Division die Schlacht lieferten. (Soweit ist es gekommen, daß die Engländer sogar die Japaner vorspannen müssen, um ihre Seegewalt zu behaupten!)

Eine neue Beute der „Leipzig“.

W.T.B. London, 6. Nov. Der Sunderland-Dampfer „Vinebranch“ wurde von dem Kreuzer „Leipzig“ an der Küste von Chile erbeutet und versenkt. Die Mannschaften sind in Sicherheit.

T. Rotterdam, 6. Nov. Wie hierher gemeldet wird, versenkte der Kreuzer „Leipzig“ im Stillen Ozean den englischen Dampfer „Vine Branch“ von England nach Ecuador unterwegs. Der Dampfer hatte 342 Tons Wasserverdrängung und war im Jahre 1896 mit einem Kostenaufwande von 360 000 Mark erbaut worden.

— Berlin, 7. Nov. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus Rotterdam: Zu der Vernichtung des englischen Dampfers „Vinebranch“ wird berichtet, daß der Dampfer am 2. November Valparaiso aufgelaufen hatte und nach Ecuador bestimmt war. Der Dampfer ist im Jahre 1896 gebaut und hat einen Wert von 360 000 M.

Bestürzung in London.

— der belgischen Küste, 5. Nov. Die „Griff. Ztg.“ meldet: Die englische Jesur unterdrückt, wie ich mich in London persönlich überzeugen konnte, in Berichten über die deutsche Flotte sogar die Namen der deutschen Schiffe. Als heute zu den bisherigen Meldungen noch der deutsche Seefregat an der Küste von Chile hinzukam, ging den Londonern vollends der Atem aus. Obwohl eine amtliche Meldung des amerikanischen Konsuls darüber vorliegt, trösteten sich die Engländer einweilen damit, daß nur deutsche Nachrichten den Sieg melden und die Ereignisse vielleicht übertrieben. Zur Erklärung dieser neuen Niederlage nehmen sie zu der Behauptung Zuflucht, die südamerikanische Küste sei von deutschen Spionen überschwemmt.

— Berlin, 7. Nov. Zu dem deutschen Seesieg bei Coronel sagt die „Potsdamer Zeitung“: Es sei ein glänzendes Zeugnis für die Tüchtigkeit der deutschen Marine, daß sich die deutschen Panzerkreuzer an der hilenischen Küste vereinigen konnten, obgleich England, wie die Meere, auch die telegraphischen Verbindungen zu beherrschen wähne. Das deutsche Geschwader hat seinen Sieg nicht seiner Uebermacht zu verdanken. Die englische Presse rühme die Ausdauer und den Todesmut der englischen Seeleute; sicher mit Recht. Umso mehr fällt der große Erfolg ins Gewicht, den die Deutschen errungen haben.

Zum Seesieg an der englischen Küste.

W.T.B. London, 6. Nov. (Nicht amtlich.) Die Admiralität gibt bekannt, daß mit dem vor Yarmouth bei der Verfolgung der deutschen Schiffe auf deutsche Streuminen gelaufene Unterseeboot „D. 5“ anscheinend 1 Offizier und 20 Mann das Leben verloren haben.

W.T.B. London, 6. Nov. (Nicht amtlich.) Der Flottenberichterstatter der „Times“ schreibt: „Die Operation der deutschen Schiffe war kühn in der Ausführung und zeigt, daß ein deutsches Geschwader die Basis verließ und unsere Küste erreichen konnte, ohne unter die Beobachtung von britischen Patrouillen zu kommen. Ein inter-

anter Punkt ist es, wie das deutsche Geschwader durch die Minenfelder gegenüber der ostenglischen Küste kam. Fischer sagen aus, daß es durch die Passage zwischen den Minen kam und diese Passage beim Rückweg wieder benutzte.“

W.T.B. Wien, 6. Nov. Zu dem Seesieg an der englischen Küste, dessen vorwiegend moralische Bedeutung von allen Blättern mit Genugtuung begrüßt wird, schreibt die „Wiener Zeitung“:

„Für die Aufgabe der englischen Flotte, nämlich der Blockade der Nordsee und der Teilnahme am Landkrieg, kommen vorwiegend Kreuzer und Torpedoboote in Betracht. Hinter ihnen aber steht die englische Schlachtflotte. Darnach bemittelt man die Kühnheit des Unternehmens der deutschen Kreuzer, die sozusagen angeführten des mit englischen Schiffen vollgepackten Kanals und dazu der Verfolgung von gewählten Meeresstrichen mit Minen ihren Schlag führten.“

Das „Freundenblatt“ schreibt: „England hat nicht mehr die Hegemonie auf dem Ozean für sich in Anspruch zu nehmen. Es beginnt für seine Sicherheit zu zittern. Mit Bestürzung nimmt die englische Nation wahr, daß der Tag der Vergeltung herannahe. Das Ereignis an der Küste Norfolks ist politisch noch wichtiger als militärisch. Die Schiffe könnten England verschmerzen, aber die Empfindung, daß es mit seinen Dreadnoughts, Kreuzern und Zerstörern, mit seinen Minen und Wachen zum Bewachen der Küsten die feindlichen Schiffe von dem Nordseehafen nicht fern halten könne, ist einer der schwersten politischen Niederlagen.“

Die „Wolfs-Zeitung“ schreibt: „Die deutsche Marine vollbrachte mit dieser glänzend kühnen Offensiv eine kühne Waffentat. Das ist ein gewaltiges geschichtliches Ereignis und der englische Hochmut hat eine tiefe Demütigung erfahren.“

W.T.B. London, 6. Nov. „Daily Telegraph“ schreibt zu dem Erscheinen eines deutschen Geschwaders bei Yarmouth: „Die Moral des Unternehmers, welches Wagemut bewies, ist, daß unsere Flotte uns keinen vollständigen Schutz vor Ueberfällen gewähren kann. Das Gegenteil ist entweder eine größere Streitmacht zur See oder zu Land. Wir können nicht die erstere, wohl aber die letztere improvisieren.“

Die Türkei im Krieg.

Die Lage in der Türkei.

W.T.B. Konstantinopel, 6. Nov. Der bulgarische Gesandte Torschew hatte heute nachmittag eine längere Unterredung mit dem Minister des Innern.

Bei der Besprechung des Depeschenwechsels zwischen dem Kriegsminister Enver Pascha und dem deutschen Kronprinzen hebt ein hiesiges Blatt die weltgeschichtliche Bedeutung der deutsch-türkischen Waffenbrüderschaft hervor, die zum ersten Male eine so enge Annäherung einer Weltmacht mit einem mohammedanischen Staate bilde und die nicht das Werk von Diplomaten, sondern die natürliche Folge gemeinsamer Gesahren, sowie des Existenzkampfes darstelle, den das Deutschland und der Islam zur Wiederherstellung des Friedens führten. Wenn die beiderseitigen Intellekten, Schriftsteller, Kaufleute und Industrielle nebeneinander arbeiten würden, dann würde eine neue Aera in der Weltgeschichte eröffnet werden.

Der russische Flottenplan gegen die Türkei.

— Budapest, 6. Nov. Als in Nireghhaza ein Transport russischer Kriegsgefangener ankam, fragte ein russischer Oberst, der darunter war, ob Konstantinopel schon von der russisch-französischen-englischen Flotte bombardiert werde. Als er von der Niederlage der russischen Schiffe und der Beschießung von Djeffa, Theodosia und Noworossissk hörte, erzählte der Oberst, daß er vor zwei Wochen auf den galzischen Kriegsschiffaplast geschickt wurde und daß es damals schon im Kriegsministerium eine feststehende Tatsache war, daß der nördliche Eingang der Dardanellen unterminiert und die türkische Flotte angegriffen würde, und zwar im Norden durch die russische, im Süden durch die englisch-französischen Flotte. Gleichzeitig bekam schon vor zwei Wochen die Schwarzmeerflotte den Befehl, im Falle eines glücklichen Durchbruches durch die Dardanellen Munition und Lebensmittel für die serbische Armee nach Saloniki zu bringen. Diese Borräte waren schon in russischen Schiffen untergebracht. Der Oberst sagte auch, daß in Petersburg der Sieg über die Türken für gewiß gehalten wurde. (Lok.-Anz.)

W.T.B. Budapest, 6. Nov. Der „Pester Lloyd“ führt einen Artikel der „Komoje Wremja“ an, in dem die Forderung aufgestellt wird, daß das Schwarze Meer ein russisches Meer werden müsse. Sein Ausgang müsse unbedingt in russischen Händen sein. Der „Pester Lloyd“ wirft mit Bezug auf diese Sätze die Frage auf, wie Russland dazu käme, nach den von der „Komoje Wremja“ aufgestellten Leitlinien in seinem offiziellen Bericht der Türkei die Schuld an dem Ausbruch der Feindseligkeiten zuzuschreiben? Wie stellen sich, so fragt der „Pester Lloyd“, Rumänien und Bulgarien zu dieser Politik Russlands, die doch schließlich nur darauf hinausgehe, daß Russland das Schwarze Meer als privaten und ausschließlichen Besitz beherrschen müsse. Eine derartige Politik, so sagt das Pester Blatt, sei eine Raubpolitik, zumal Russland diesen neutralen Staaten jedes Recht auf ihre blutig erworbenen Küsten abspreche.

Die Bewegung in Persien.

— Wien, 6. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Die russische Regierung beschloß, wie die Korrespondenz „Kundschau“ meldet, die Forderungen Persiens in allen Punkten abzulehnen, und die russischen Truppen in Persien unverzüglich auf den Kriegszustand zu erhöhen.

Die antirussische Bewegung in Persien ist kaum mehr einzubämmen. Der Schah hat sämtliche als russenfreundlich geltende Beamte entfernt. An der Spitze der Gärung, die er militärisch ausgezeichnet organisiert hat, steht Sarafet Danesh als Bauftragter der Regierung. Eine hervorragende Rolle spielt ferner der Kurdenhäuptling Dehaf. Die Geistlichkeit predigt in den Gotteshäusern den heiligen Krieg, Seite in Seite mit der Türkei gegen Russland und England. Das Organ des Kriegsministeriums „Tomaden“ verlangt die sofortige Ausweisung aller Russen und Briten. Waren russischer und englischer Marke werden durchnweg boykottiert.

W.T.B. Wien, 6. Nov. Das „Wiener Korr.-Büro“ meldet: Nachrichten aus Teheran besagen, daß der österreichisch-ungarische Generalkonsul und der türkische Vertreter in Teheran von den Russen gefangen und nach Tiflis übergeführt wurden. Die persische Regierung und die amerikanische Gesandtschaft in Teheran protestierten bei der dortigen Gesandtschaft gegen dieses völkerrechtswidrige Vorgehen. Ein gleicher Protest wurde von der persischen Regierung in Petersburg erhoben.

Die Türkei und Ägypten.

— Haag, 6. Nov. Ein „Erchangs Telegraph“-Bericht meldet, daß die Türkei 100 000 Mann an der ägyptischen Grenze konzentriert habe, darunter allerdings eine Anzahl Araberstämmen. Diese Truppen müßten erst große wasserlose Wüstenstrecken durchqueren, bis sie den Suezkanal erreichen würden. Dort wären Kriegsschiffe und größere Truppenmengen stationiert, so daß ein Einfall in Ägypten der Türkei sehr schwer fallen würde. Die „Times“ meinen dagegen, daß die

Türkei zweifellos den Versuch machen werde, das Rot- und Baum-

Die „Münch. N. N.“ bemerken hierzu: „Dass ein türkischer Angriff auf Ägypten nicht außer dem Be-

Zur Eröffnung der türkisch-russischen Feindseligkeiten.

— Konstantinopel, 6. Nov. Das „Berl. Tagbl.“ meldet von hier: Die russische Flotte hat gestern früh 2 Stunden lang Koslu

— Konstantinopel, 6. Nov. Dem „Berl. Tagbl.“ wird von hier berichtet: An der Küste des Roten Meeres bei Akaba un-

Die Haltung der neutralen Balkanstaaten.

W.I.B. Sofia, 6. Nov. (Nichtamtlich.) Der Kriegsminister traf Verfügungen zur strengen Einberufung von sechs Klassen Reserv-

Deutschland und der Krieg.

T. Berlin, 7. Nov. (Privat.) Generaldirektor Freiherr v. Stoda, der Hersteller der österreichischen Motorbatterien,

Die Internierung der Engländer in Deutschland.

W.I.B. Berlin, 6. Nov. (Amtlich.) Zu der Festnahme der in Deutschland befindlichen Engländer schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“:

„Diese Maßregeln sind nicht darauf berechnet, mit unjeren Gegen einen Weltkrieg in der Brutalität gegen feindliche Staats-

— Hamburg, 6. Nov. (Priv.-Tel.) Wie man erfährt, werden heute 1100 Engländer, Befahrung von hier im Hafen liegenden Schif-

— Dresden, 6. Nov. Die hiesigen wehrfähigen Engländer, etwa hundert, sind heute nachmittag verhaftet worden, um nach Ruhleben

— Frankfurt, 6. Nov. Im Bezirk des 18. Armeekorps sind, wie die „Frankf. Ztg.“ hört, 250 bis 300 Engländer heute in Haft genom-

— Berlin, 6. Nov. Entsprechend den von militärischer Seite festgelegten Ausführungsbestimmungen wegen der Festnahme aller männlichen Engländer zwischen dem vollendeten 17. und 55. Lebens-

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

W.I.B. Wien, 6. Nov. Das Armeekorps-Verordnungsblatt meldet: Der Kaiser hat den Prinzen Eitel Friedrich zum Obersten im Infanterie-Regt.,

Aus Belgien.

— Berlin, 7. Nov. Warum Brüssel 5 Millionen Francs Strafe zahlen sollte, erklärt sich nach Meldungen verschiedener Blätter wie folgt: Zwei Polizisten haben sich geweigert, den

Der Krieg zur See.

W.I.B. London, 6. Nov. (Nichtamtlich.) Die Admiralität erklärt, daß das deutsche Hospitalsschiff „Ophelia“ festgehalten worden sei, weil sein Name der britischen Regierung nicht gemäß der Kon-

Die Neutralen und die Minensperre.

W.I.B. Christiania, 6. Nov. (Nicht amtlich.) Die norwegische Regierung und Interessentenkreise haben sich mit der englischen Maßregel der Nordseesperre lebhaft beschäftigt. Amt-

Das norwegische Ministerium des Aeußeren habe am 5. November die Gesandtschaft in London angewiesen, der englischen Regierung wegen der Rundmachung der Admiralität betr. die Nordseesperre Vorstellungen zu machen. Der norwegische Minister des Aeußeren hat mit den Vorstandsmitgliedern der Rhetorikvereine, der Schiffsverkehrsversicherung, der Warenkriegsversicherung

— Christiania, 6. Nov. In Stockholm wird behauptet, der Grund zur Nordseesperre sei der englische Verdacht, daß schwedische Schiffe für die Deutschen Minen in der Nordsee aus-

W.I.B. London, 6. Nov. Die Admiralität macht bekannt, daß der große und der kleine Minch für die Schifffahrt geschlossen werden. (Es sind dies die Meerengen im Atlantischen Ozean

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. November.

§ Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm gestern die Vorträge des Ministers Dr. Rheinboldt, des Präsidenten der Generalintendantur der Großherzoglichen Zivilliste Dr. von Engelberg und des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb entgegen.

— Hof-Anlage. Wegen Ablebens Seiner Hoheit des Prinzen Maximilian von Hessen legt der Großherzogliche Hof Trauer auf 8 Tage bis zum 13. November einschließlich nach der 4. Stufe der Trauerordnung an.

— Sven Hedin in Karlsruhe. Der bekannte schwedische Forschungsreisende Sven Hedin ist gestern abend 6 Uhr, von der Front kommend, hier eingetroffen und im Hotel „Germania“ abgestiegen. Er ist heute vormittag 1/11 Uhr von der Großherzogin Luise in Audienz empfangen worden

+ Für die evangelische Landeskirche hat der Oberkirchenrat zwei außerordentliche Kollekten anordnet; die eine soll in den Gottesdiensten am Sonntag den 15. d. M. (Ernte- und Dankfest) zugunsten der Notleidenden in Ostpreußen erhoben werden, die andere am Sonntag den 6. Dezember (zweiter Advent) für die durch den Krieg heim-

+ Das Eiserne Kreuz erhielten: Unteroffizier d. Res. des 1. Bad. Leib-Drag. Regts. Nr. 20 Franz Fischer, Sohn des Weinbändlers Franz Fischer in Karlsruhe (unter gleichzeitiger Beförderung zum Wizauchmeister d. Res.), Einj.-Freim.-Unteroff. Dr. phil. Rud. Herrmann aus Schutterwald, Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, ferner vom Reserve-Regiment Nr. 238: Major v. Kriegsheim, Oberst. Solms (verw.), Hauptm. Dr. Hornstein (verw.), Hauptm. Brandner, Oberleutnant Krühöffer (verw.), letzterer hat sich im Alter von 67 Jahren als Kriegsfreiwilliger gestellt; Unteroffizier der Reserve im Artillerieregiment Nr. 14 Emil Vangenstein, Bademeister im städtischen Bierordtsbad und Schwimmbad des „Poseidon“, Karlsruhe; Oberleutnant d. Res. Fritz Steib bei dem bayer. Lustjäger- und Kraftjäger-Bataillon, Oberingenieur bei der Firma Klein, Schanzlin & Beder, Frankfurt; Lt. Walter Buch von Karlsruhe, Regierungsrat im Kultusministerium Hauptm. W. Trischmuth in Karlsruhe, Einj.-Freim.-Unteroff. Dr. Rudolf Herrmann im Regt. 109, Schlossermeister Theodor Arnold in Heidelberg, Lehramtspraktikant Hermann aus Heidelberg, Referent Theodor Mey aus Dillweissenstein, Lt. der A. Lehramtspraktikant Dr. Montfort von Wittingen, und Wizauchweibel d. A. Christian Delpendahl in Wiedlingen.

— Ein Stammrolleidahl. Fräulein Helmutraut Bierordt, die 19jährige Tochter des Dichters Heinrich Bierordt, erhielt durch einen Schußmann einen militärischen Gefallenenbescheid, sich zur Fahne zu begeben. Der etwas ungewöhnliche altsächsische Mädchennamen hatte sich in die Stammrolle verirrt, da die Behörde wohl annahm, es handle sich um einen jungen Mann. Als dem Schußmann begreiflich gemacht worden war, daß der „Wehrpflichtige“ eine junge Dame sei, löste sich die Angelegenheit in allseitige Heiterkeit auf.

§ Die Schweinepreise sind in den letzten Tagen sehr gestiegen und dürften bald eine noch nie dagewesene Höhe erreichen. Dagegen sind die Ferkelspreise noch sehr niedriger. Trotz der hohen Futtermittelpreise und dem teilweisen Ausfall der Kartoffelernte in Baden, besonders in der Rheinebene, sollten alle Landwirte möglichst viele Schweine aufziehen und mästen. Bei gutem Willen läßt sich das, so

schreibt das badische „Landwirtschaftliche Genossenschaftsblatt“, wohl machen.

— Kriegsbrot. Einen interessanten Vorschlag, der mit der Zeit eintretenden Getreide- und Mehlknappheit zu begegnen, macht der Intendanturrat Ahlemann in Ulm. Auf Grund von Proben, die ein Ulmer Bäckermeister gemacht hat, schlägt er vor, Kriegsbrote her-

— Gefangener in Badenia. Wie aus dem Ankerenteil ersichtlich, laßt der Gefangener „Badenia“ seine Mitglieder am Sonntag abend 6 Uhr in sein Lokal ein. Daß der Verein auch im Stillen sehr tätig ist, nachdem 138 seiner Mitglieder unter der Fahne stehen, soll hier nicht unerwähnt bleiben. Er hält nach wie vor sein Vereins-

— Patriotisches Streich-, Solisten- und Kaiser-Kornett-Quintett-Konzert. Auf das morgen, Sonntag, den 8. November, von 4—7 Uhr nachmittags in der Festhalle stattfindende Streich-Konzert der Feuerweh-

— Falsche Angaben über einen angeblichen Raubfall. Gestern erstattete ein 16 Jahre alter Hausdiener von hier die Anzeige, daß er im Hause seiner Dienstherrschaft von einem Unbekannten überfallen,

— Die Rote-Kreuz-Pfennigsammlung. RK. Karlsruhe, 5. Nov. Um dem Roten Kreuz neue Mittel zuzuführen und der in Berlin und anderswo als große Belästigung des Publikums empfundenen Sammeltätigkeit mit Büchsen im

Die Anordnung dieses Verkaufs war ursprünglich so gedacht, daß die zahlreichen Innungsverbände und großen Vereine, die sich für die Rote-Kreuz-Pfennigsammlung zur Verfügung gestellt haben, die Hauptarbeit in Berlin wie in den preussischen Provinzen und den deutschen Bundesstaaten leisten sollen. Für Berlin, wo diese Verbände ihren

Für Baden ist eine erfolgreiche Tätigkeit der Rote-Kreuz-Pfennigsammlung, deren Erträgnis hälftig zwischen der Zentralstelle des Roten Kreuzes in Berlin und dem Badischen Landesverein geteilt werden soll, nur möglich, wenn in den größeren Städten besondere Ortsausschüsse gebildet werden. Kleinere Orte können die Marken von den zuständigen Bezirksausschüssen beziehen.

Durch den Gesamtverband des Badischen Landesvereins ist Herr Geh. Hofrat Prof. H. L. Klein in Karlsruhe mit der Vertretung in Berlin und zur Bildung des Landesauschusses bestimmt. Der Gesamtverband ersucht die Bezirksausschüsse vom Rote Kreuz Vertreter zu bestimmen und übermittelt für diese eine Einladung zu einer Besprechung am Samstag, 7. Nov., 11 Uhr vormittags nach Karlsruhe, Rotes Kreuz-Haus, Stefaniengasse 74. Bei der Besprechung werden Vertreter der Berliner Zentralstelle zur weiteren Auskunft anwesend sein. Man ersucht ferner die Ortsausschüsse Vertreter zu senden, die bereit zur Durchführung der Arbeit in ihrem Bezirk sind.

Neueste Nachrichten.

W.I.B. Berlin, 6. Nov. (Amtlich.) Der Stellvertreter des Reichszanclers, Staatsminister von Deßau, hielt in den letzten Tagen mit den Vorsitzenden sämtlicher Fraktionen des Reichstags eine eingehende Besprechung über die dem Reichstag nach Ablauf der Vertagung zu machenden Vorlagen ab. Bei der gemeinsamen Beratung, an der mit dem Präsidenten des Reichstags die Vertreter aller Fraktionen und Gruppen teilnahmen, wurde ein Einverständnis darüber erzielt, daß die erste Sitzung des Reichstags nach der Vertagung am 2. Dezember stattfinden solle und daß auf Einladung des Vorsitzenden der Budgetkommission der vorigen Session am Tage vorher in einer freien Kommission, an der auch die sonst in der Budgetkommission nicht vertretenen kleineren Parteien und Gruppen beteiligt sein sollen, die Vorberatung der dem Reichstag möglichst bald zuzustellenden Vorlagen erfolgen solle.

W.I.B. Washington, 7. Nov. Die „Times“ melden von hier vom 4. November: Die demokratische Mehrheit im Repräsentantenhaus wurde nach den vorliegenden Wahlergebnissen von 145 auf etwa 124 vermindert. Die Staaten Newyork, Pennsylvania und Connecticut wählten mit überwältigender Mehrheit republikanische. Der Westen und Süden beschloßen demokratisch. Die Demokraten behaupteten sich gleichfalls in Massachusetts. Die Niederlagen der Partei Roosevelts sind furchtbar. Die republikanische Partei erwartet den Sieg bei den nächsten Wahlen.

Die Lage in Mexiko.

W.I.B. Mexiko, 6. Nov. (Nicht amtlich.) Leutnant Mose, ein deutscher Staatsangehöriger, der in den Diensten der hiesigen Polizei stand, wurde wegen Spionageversuchs und Einführung von Sprengstoffen vor ein Kriegsgericht gestellt, das ihn zur öffentlichen Degradation und lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilte.

W.I.B. El Paso, 6. Nov. General Villa hat zahlreiche Mitglieder des mexikanischen Kongresses verhaftet, den Belagerungszustand erklärt und eine vorläufige Regierung in Agua Calientes eingesetzt. Villa marschiert auf Mexiko. General Carranza hat erklärt, daß er ihn auf das Äußerste bekämpfen werde.

Nach weiteren hier eingegangenen Berichten hat zwischen den Truppen von Carranza und Villa 20 Meilen südlich von Agua Calientes ein Kampf stattgefunden.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 6. Nov. Nr. 68 des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden enthält folgende Verordnungen: des Ministeriums des Innern: das Verfügen von Brotgetreide und Mehl betreffend; Höchstpreise betreffend.

Magau, 6. Nov. Der Wasserstand des Rheins ist gegenwärtig ein sehr niedriger, so daß an verschiedenen Stellen sog. Sandbänke hervorgetreten sind, besonders oberhalb der Schiffbrücke, doch ist die Fahrstraße noch derart tief, daß der Schiffsverkehr ungehindert erfolgen kann. Der letztere ist zurzeit ein sehr lebhafter, da zahlreiche Güter aus Holland rheinaufwärts auf dem Wasserwege befördert werden. Auch der hiesige Rheinhafen zeigt an mehreren Stellen Sandbänke.

Worheim, 6. Nov. Gestern nachmittag 5 1/2 Uhr spielte ein 11 Jahre alter Bursche in der Lindenstraße mit einem geladenen Pistol. Hierbei entlud sich die Waffe und das Geschloß drang dem Knaben in den Oberschenkel, worauf er mit dem Sanitätsauto in das Krankenhaus verbracht wurde.

Worheim, 6. Nov. In Niesern wurde der 34 Jahre alte Verheiratete Tagelöhner Karl Friedrich Weber, als er an einer Holzbeuge hantierte, von einer fallenden Diehle am Kopf getroffen und schwer verletzt. Er wurde in besinnungslosem Zustand in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Mannheim, 6. Nov. Auf Antrag der Schulkommission soll bei Großh. Unterrichtsministerium darum nachgehakt werden, daß tüchtige Lehrerinnen, die sich zu verehelichen gedenken und im Schuldienst verbleiben möchten, gemäß § 121 des Beamtengesetzes und § 48 des Schulgesetzes in jederzeit widerruflicher Weise und ohne Anspruch auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung nach Entscheidung von Fall zu Fall im Dienst belassen werden können.

Mannheim, 6. Nov. Beim Auspringen auf einen schon im Jahren begriffenen Straßenbahnwagen verunglückte am Donnerstag vormittag 8 Uhr die ledige 17 Jahre alte Ida Hahn in der Mittelstraße. Sie wurde eine Strecke weit geschleift und erlitt innere Verletzungen, die eine Aufnahme ins Allgemeine Krankenhaus nötig machten.

Heidelberg, 6. Nov. Gestern ist Herr Oberbauinspektor Josef Ruhn plötzlich verstorben. Herr Ruhn war erst vor einiger Zeit als Nachfolger des verstorbenen Baurats Koch zum Vorstand der hiesigen Bezirksbauinspektion ernannt worden.

Heidelberg, 5. Nov. An der philosophischen Fakultät habilitiert sich am Samstag, den 6. November der Sohn des bekannten Heidelberger Philosophen Windelband, Dr. Wolfgang Windelband, mit der Antrittsvorlesung „Habsburg und Hofzerzollern“.

Heidelberg, 5. Nov. Bei der heutigen zweiten Immatrikulation wurden im ganzen 126 Studierende eingeschrieben, fünf sind vorgemerkt. Auf die einzelnen Fakultäten entfallen: Theologie 13, Jus 29, Medizin 42, Philosophie 21, Naturwissenschaften 11. Professor Gothein, dessen Sohn vor einigen Tagen erst den Helvetos auf Frankreichs Erde fand, hielt eine der Zeit entsprechende ernste Ansprache an die jungen Akademiker. Unter anderem führte er aus: „Kommissionen! In dieser ersten Zeit gebührt ein ernstes Wort. Die Heiterkeit des Heidelberger Lebens, die vielgerühmte, ist jetzt vorbei. Doch nur für kurze Zeit. Wie der Frühling jedes Jahr wiederum kommt, so kehrt auch sie wieder in Euer Leben. Doch die Gegenwart ist ernst, auch für uns Studierende. Sie ist eine Mahnung zur Arbeit. Auch wir stehen in einem ständigen Kampfe, der uns nie, wenn wir es nicht selbst wollen, Niederlagen bringen wird. Es ist der Kampf der Wissenschaften. Die Pflicht zur Arbeit tritt uns in dieser Zeit schwerer Verluste, gerade der Intellektuellen, mit doppeltem Ernste entgegen. Wir wollen uns gesagt sein lassen, daß der Krieg nur um des Friedens willen geführt wird. Ich begrüße Mitglieder aller Fakultäten. Das Wort: Inter arma silent leges gilt heute nicht mehr für die Juristen. Der Krieg ist ein Rechtsstreit. Wir kämpfen um das Recht. Die Ordnung des bürgerlichen Lebens und was Recht ist, darf heute nicht mehr durch den Krieg gestört werden. Die Tätigkeit der Juristen muß deshalb heute dieselbe sein wie früher. Der Naturforscher blickt auf die unabänderlichen Gesetze der Natur, die die gleichen bleiben, mögen auch die Schicksale der Menschen sein wie sie wollen. Die Erkenntnis der Natur gibt uns Macht in der Volkswirtschaft und Macht im Existenzkampf unseres Volkes. Die Anwendung der Naturwissenschaften tritt uns als eine der höchsten Ziele jetzt vor Augen. Aus der vielgestalteten philosophischen Fakultät sei nur eines hervorgehoben. Unser Volk bedarf mehr wie jemals heute der echten Lehrer. Die schönste Vorbereitungs tritt uns jetzt im Ernst entgegen. Unmittelbarer ist die Tätigkeit des Mediziners. In diesem Semester fehlen die höheren Semester. Sie stehen draußen im Felde als Ärzte oder als Hilfskräfte. Umso freudiger ist zu begrüßen, daß die Zahl der jüngeren Semester fast nicht abgenommen hat. Die Theologie vollends! In dieser ersten

Zeit wendet sich der Blick der Menschen mehr wie je nach oben und nach innen. Die heutige theologische Wissenschaft hat viel auf andere Quellen zurückgeführt, was man als ausschließliches Eigentum des Christentums angesehen hatte. Doch die Tatsache, daß das Christentum eine Religion des Leidens ist und daß sie eine Erlösung vom Leiden bringt, diese Leidenszeit prägt es uns eins. Aus dem Leiden erwächst Segen! An unserm Volke liegt es, diese Leidenszeit zum Segen der Arbeit und des Volkes selbst zu gestalten. In diesem Sinne begrüße ich Sie.“

Weinheim a. d. Bergstraße, 6. Nov. Der von hier gebürtige Kapitänleutnant Freiherr Egenolf von Berckheim, Kommandant des „U 26“, hat auf das Glückwunschsreiben des hiesigen Gemeinderates zur Vernichtung des russischen Panzerkreuzers „Pallada“ unter dem 3. d. M. folgende Antwort erteilt, die heute eintraf: „Für die mir freundlichst übersandten Glückwünsche der Stadtgemeinde Weinheim spreche ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aus mit der Versicherung, daß wir auch weiterhin auf unserm Posten sein werden und mit Gottes Hilfe noch weitere Erfolge zu erringen hoffen.“ — Der Kapitänleutnant ist bekanntlich der älteste der drei Söhne des Grafen von Berckheim von hier, des badischen Gesandten in Berlin.

Mosbach, 6. Nov. Der Eisenbahnarbeiter Wilhelm Held stürzte so unglücklich von der Oberbrücke in die Scheune, daß er nach wenigen Stunden an den erlittenen schweren Verletzungen starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Der allgemein beliebte Mann hinterläßt eine Frau mit zwei unumgänglichen Kindern.

Baden-Baden, 6. Nov. Heute herrschte vor dem hiesigen Bezirksamt ein lebhaftes Treiben. Sämtliche hier noch wohnenden Engländer wurden nämlich vorgeladen und denselben die Erklärung gemacht, daß sie Baden-Baden zu verlassen hätten. Ueber diese Maßregel herrscht im hiesigen Publikum allgemein große Befriedigung und die Herren Engländer bekamen wohl auch manches nicht gerade schmeichelhaft klingende Abschiedswort zu hören als Antwort auf die unwürdige und brutale Behandlung, welche unsere Landsleute in England zu erdulden haben. Die Engländer wurden nachmittags nach Naßau überführt und werden von dort voraussichtlich in einigen Tagen nach dem Konzentrationslager Ruhleben bei Berlin verbracht werden. Und das von Rechts wegen!

Oberkirch, 6. Nov. Das Lehrerkollegium unserer Realschule hat sich verpflichtet, für die Dauer des Krieges monatlich 100 M. zu Gunsten wohltätiger Zwecke zu spenden.

Lahr, 6. Nov. Der Gemeinnützige Bauverein Lahr hat beschlossen vom November an allen Familien, deren Männer resp. Väter zum Kriegsdienst eingezogen sind, ein Viertel der Miete zu erlassen.

Freiburg, 6. Nov. Das gestern gemeldete Schandfeuer wurde von zwei jährigen Knaben verursacht, die am Nachmittag in dem Gießhütten ein Feuerzeug angezündet hatten.

Schnau, 6. Nov. In Gerswind spielten zwei Knaben mit scharfen Gewehrpatronen, eine explodierte und beide Knaben trugen Verletzungen davon.

Ueberlingen, 6. Nov. Der in den 50er Jahren stehende Tagelöhner Brodmann machte aus noch unbekanntem Motiven seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Die deutschen Flüchtlinge in Singen.

Singen, 6. Nov. Gestern mittag traf, wie schon kurz mitgeteilt, der erste größere Transport bisher in Frankreich festgehaltener deutscher Zivilpersonen — fast nur Frauen und junge Mädchen — in einem Sonderzuge über Genf-Winterthur hier ein. Nachdem sie sich hier einigermaßen erholt haben, werden die Flüchtlinge von hier aus in ihre engere Heimat befördert. Zum Empfang waren u. a. am Bahnhof erschienen: Minister Freiherr von Boband, der Großh. Landeskommissar Geh. Rat Straub-Konstanz, Dr. Strübe-Karlsruhe als Vertreter des Landesverbandes vom Roten Kreuz und Bürgermeister Thorbecke als Vertreter der Stadt Singen.

Die ankommenden Frauen waren über den herzlichen Empfang, der ihnen hier auf deutschem Boden bereitet wurde und ergriffen von dem Gefühl, wieder im schützenden deutschen Vaterland zu sein, zumteil so gerührt, daß sie laut weinten. Sie wurden dann gruppenweise in die verschiedenen Gasthäuser geführt, wo sie gespeist wurden. Die meisten Frauen machten einen überaus bemitleidenswerten Eindruck. Eine ältere Dame, die seit 30 Jahren in Frankreich war, erzählte, daß man sehr gewalttätig gegen sie gewesen sei. Sie erzählte: „Ich wurde wie ein Verbrecher plötzlich — ich wollte eben zu Mittag essen — vom Tisch weggeholt, konnte nichts mehr zu mir nehmen und wurde so, wie ich ging und stand, durch zwei Gendarmen in das Militärgefängnis nach Grenoble gebracht, wo ich volle zwei

Monate und drei Wochen hinter Schloß und Riegel verbringen mußte. Auf meine Beschwerde beim Präfecten über das lange Festhalten im Gefängnis hat man mich dann den in einem Grenobler Theaterjaal internierten Deutschen zugeführt. Man hatte mich, wie ich später hörte, für eine Spionin gehalten. Als bald nach meiner Verhaftung habe ich alle meine Briefe und Korrespondenzen vorlegen müssen, man fand aber nicht das geringste Verdächtige darin. Die ganze Behandlung war menschenunwürdig, die Verpflegung außerordentlich schlecht.“

In dem oben erwähnten Theaterjaal mußten, wie einige junge Mädchen übereinstimmend erzählten, ältere Frauen, Kinder und junge Mädchen auf Stroß, das nicht ausgewechselt wurde, während der langen Wochen kampieren. Auch dort war die Verpflegung außerordentlich schlecht. Hohnlächelnd wurden die Beschwerden bei dem Aufsichtführenden mit den Worten abgewiesen: „Seid nur zufrieden, unsere Mädchen bekommen in Deutschland nichts als Tee am Morgen, Kartoffeln am Mittag und Kaffee am Abend!“ Und dabei mußten die Gefangenen noch für das französische Heer Mützen und Leibbinden stricken, Fußbraudienste verrichten, Wegarbeiten tun usw.

Schlimmer als den Frauen, soll es den Männern, von denen diejenigen, die im militärpflichtigen Alter stehen, meist in Gefängnissen untergebracht sind, ergehen. Sie sind nicht selten groben Mißhandlungen ausgesetzt und werden bei der Darreichung von Speisen durch das Wärterpersonal wie Hunde behandelt.

Ueberaus bezeichnend für die schamlose Behandlung unserer Landsleute ist, daß sie in Grenoble am frühen Morgen aufbrechen mußten, um die Abreise anzutreten, ohne daß ihnen auch nur das Geringste an Speise und Trank gereicht wurde. In Chambéry, wo acht Stunden Aufenthalt war, durften sie den Zug nicht verlassen und waren darauf angewiesen, zu nehmen, was sie für teures Geld auf dem Bahnhof selbst erhielten. So verlangte man für eine kleine Tasse Milch und ein Bröckchen dazu nicht weniger als 75 Cts. Daß unter diesen Umständen die armen Menschen hier völlig erschöpft, ausgehungert und niedergeschlagen ankamen, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Auszug aus den Standbüchern Karlsruhe.

Geburten: 4. Nov.: Erwin, Vater Wolf Arnos, Damenschneider. — 5. Nov.: Walter Karl, Vater Karl Stolz, Tischdecker. — 6. Nov.: Maria Theresia, Vater Joseph Kimmig, Schmied.

Todesfälle:

5. Nov.: Josefine Kallenbach, alt 65 Jahre, Ehefrau des Privatiers Chr. Kallenbach; Heinrich, alt 4 Monate 7 Tage, Vater Otto Berg, Fabrikarbeiter in Durmersheim; Jean Josef David, Korporal im franz. Inf.-Regt. Nr. 98, von St. Etienne, ledig, alt 22 Jahre; August Haber, Polizeidiener in Durmersheim, Ehemann, alt 42 Jahre; Emma Häberle, alt 23 Jahre, Ehefrau des Hauptlehrers Hermann Häberle in Hochstetten; August Noß, Buchhalter a. D., Ehemann, alt 63 Jahre. — 6. Nov.: Karoline Bauer, alt 72 Jahre, Ehefrau des Privatiers Emanuel Bauer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Samstag, 7. Nov.: 2 Uhr: Karl Stolzenberger, Landweschmann im Inf.-Regt. Nr. 40; 3/3 Uhr: Jean David, Korporal im franz. Inf.-Regt. Nr. 98; 3 Uhr: Josefine Kallenbach, Privatiers-Ehefrau, Scheffelstraße 20 (Feuerbestattung.)

Wasserstand des Rheins.

Schnersdorf, 7. Nov. morgens 6 Uhr 0.90 m (6. Nov. 1.00) Aßl, 7. Nov. morgens 6 Uhr 1.86 m (6. Nov. 1.88 m) Magau, 7. Nov. morgens 6 Uhr 3.36 m (6. Nov. 3.39 m) Mannheim, 7. Nov. morgens 6 Uhr 2.39 m (6. Nov. 2.48 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bietet man aus dem Inseratenteil zu erleben.) Samstag, den 7. November. Artilleriebund St. Barbara. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal. Bienenverein. Vereinsabend im roten Schaf, Karlsru. 21. 1. R. Verein f. Kanarienzucht. 8 1/2 U. Monatsvergl. im Café Romad. Verein ehem. Leibdragoon. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung, Karlsruhe. Ver. der Württemberger. 8 1/2 U. Ver. im König von Württemberg. Sonntag, den 8. November. Beteranenverein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung in der Kronenhalle.



Der Herr des Todes.

Roman von Karl Kosner.

(123. Fortsetzung.)

Ganz deutlich sah Herrera jetzt die letzten Einzelheiten: In dem kleinen Gastgarten war es, der auf dem Dache des Hotels lag, in dem sie wohnten. Hoch über den zehn oder zwölf Stockwerken des Hauses war dieses bühnen Grün, das in dem schärferen weißen Licht der Glühbirnen verweilt und faßl und dieck ersahien. Und über ihnen war der nächtliche Himmel, ein durchdringlich weites Dunkel, in dem nur hier und da, wie ausgestreut, ein Stern aufblinzte, und um sie her und unter ihnen lag die Stadt mit ihren Tausenden von kleinen Lichtern.

Alein die halbgeleerten Gläser standen noch vor ihnen auf dem Tisch.

John Smith aber sah vorgebeugt und hatte das hagere und trodrene Gesicht in die Hand gestützt. Ueber die schmalen Schläfen hin bis in die wirren Büschel dieses dichten, eisengrauen Haares griffen seine Finger. Und so rebete er — — — was ist da viel zu sagen, lieber Freund. Der Witz ist, daß man Herr des Lebens bleibt. Das habe ich Ihnen damals am dem ersten Tage gesagt, als ich Sie mir da unten in der schäßigen Bar am Kohlenhafen aufgegeben hatte, als einen, der seine Partte verloren geben will, und der am letzten Ende steht — und das sage ich Ihnen jetzt, wo doch ein neues Leben wiederum vor Ihnen liegt: Jetzt, wo der Name Perez Herrera Klang und Wert bekommen hat, wo Sie sich, auch ohne große Vorkenntnisse in der Mathematik, auf jeder Speisekarte und auf jedem alten Tramwaytticket klar ausrechnen können: So lange mache ich den Kram noch mit — und dann könnt ihr mir alle — denn dann bin ich reich —! Vor-aussetzung: daß ich bis dahin Herr des Lebens bleibe —. Und darüber, mein lieber Perez, will ich reden, als einer, der den Mechanismus dieses menschlichen Betriebes seit reichlich langen Jahren kennt.“

John Smith hielt ein. Die hellen Augen sahen scharf durch die kreisrunden Gläser in eine Ferne. Ueber das dunkle Gebreite des Häusermeeres gingen sie hin und schienen fest auf einem unsichtbaren Ziel zu ruhen. Als ob alle Kraft des Denkens, das hinter dieser hohen und gerarbeiteten Stirn, hinter den von bläulichem Geäder durchzogenen Schläfen spielte, auf diesen einen Punkt hindrängte, so sah das aus.

Dann ging ein Zuden über sein Gesicht, sein Blick kam aus der Ferne wiederum zurück. Und unvermittelt sprach er wieder.

„Was Sie an Zukunft vor sich haben, ruht auf der richtigen Funktion unseres Apparates, und unser Apparat, das sind: die beiden Bahnen — und sind Sie. Da ist ein Uhrwerk, alles daran stimmt, soweit Berechnung und exakte Arbeit eine Sache stimmend machen können. Aber das Ding ist tot — die Feder fehlt —. So stand ich damals da mit meiner Erfindung, meiner Bahn. Da setzte ich die lebendige Feder ein, — nach langer sorgfältiger Wahl und zähem Warten auf das rechte Material — Sie setze ich hinein! Jetzt läuft diese Maschine. Und hier halten wir — — —“

Aber, mein lieber Perez, ein jeder Konstrukteur wird Ihnen eines sagen: Kein Bau ist stärker als seine schwächste Stelle, keine Maschine dauerhafter als ihr zuerst versagender Teil. Wird unsere Feder brüchig, dann ist's aus. Und unsere Feder, sag ich wiederum, sind Sie. Die Hofbahn macht heute die gleiche Kurve wie vor einem halben Jahr, und die Distanz der Bahnen steht auf den Zoll fest. Schwantend — unsicher, unverlässlich werden kann in dem Mechanismus unseres Apparates nur ein Teil — Sie. Heute verbürge ich mich für Sie — Sie sind in Form. Werden Sie es in acht Tagen sein? In einem Jahr? Ich hoffe es —“

Der Kopf des alten Ingenieurs schob sich noch weiter vor, die Augen lagen eindringlich und fest auf Herreras Gesicht, während er weiter rebete.

„Und wie ich Ihnen sage, Sie sind hier der schwächste Teil, so sage ich Ihnen weiter, wo der Punkt liegt, den Sie hüten müssen, der sonst leicht einmal brüchig werden und Anlaß zum Versagen geben könnte: Sie sind ein Deutscher — Sie haben Gemüt —! Und das geht, wenn's akut wird, auf die Nerven. Nervös sein aber ist bei dem Geschäft ja schon die bessere Hälfte einer Katastrophe — —“

Lächeln Sie nicht so kühl, als hätten Sie das alles abgetan — es ist doch so, wenn Sie auch selber glauben, daß Sie jenseits stehen. Und weil es so ist, darum sage ich als Freund: Lassen Sie sich von dem Gemüt nicht unterkriegen. Lassen Sie sich nicht ein auf seine schönen Regungen — sie taugen nicht. Tun Sie Wachs in Ihre Ohren, wenn es lockt. Halten Sie sich das Ding mit seinem „Made in Germany“ vom Leibe! Sehen Sie nie zurück, und eins vor allem anderen — denn man nutzen alle Allgemeinheiten, wenn sie nicht auf die Praxis des besonderen Falles angewendet werden — gehen Sie nie mehr nach Europa, und gehen Sie unter keinen Umständen jemals nach Deutschland zurück!

Nein — bitte, sagen Sie mir nicht, daß Sie keine Gefahr für Ihre Ruhe in der Rückkehr nach der Heimat sehen. Glauben Sie mir, dieser Zusammenhang von rühfeligem Enge, von zähem Vorurteil aus Tradition und Dunkel — eben das Ding, das man so Heimat nennt, ist, wenn es einen in die Finger kriegt, doch stärker, als man glaubt. Die besten Nerven können einem da zuschanden gehen — —“

Ich bin nicht neugierig, und ich habe Sie nie gefragt, woher Sie kommen, und was hinter Ihnen liegt, aber ich habe scharfe Augen für derlei — und auch ich selbst bin drüben jung gewesen. Man muß ein Ende finden können — ich hab's gefunden. Die Dinge und die Menschen, von denen man sich gelöst und geschieden hat, die soll man ruhen lassen — —“

(Fortsetzung folgt.)



Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 21. Oktober fiel in Belgien im Kampfe für das Vaterland mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Offizierstellvertreter im Res.-Infant.-Regt. 240

Ludwig Seltam

Oberrevisor im Ministerium des Innern im Alter von 48 Jahren. 16027

In tiefer Trauer:

Frau Mina Seltam, geb. Keller und Familie.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt. Karlsruhe, den 6. November 1914.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Im Kampfe für das Vaterland fiel am 28. Oktober in Belgien unser innigstgeliebter jüngster Sohn, Bruder, Enkel und Schwager

Erwin Stolz

Kriegsfreiwilliger im Reserve-Feld-Artillerie-Regiment 51 im Alter von 24 Jahren. 16028

Die tieftrauernden Eltern:

Hermann Stolz, Geheimer Oberbaurat. Frau Maria Stolz, geb. Stolz.

Karlsruhe, den 6. November 1914. Der Trauergottesdienst findet Dienstag, den 10. Novbr., vormittags 9 1/2 Uhr, in der allen Vinzentiuskapelle hier statt.



Den Heldentod für das Vaterland starb am 27. Oktober unser lieber Sohn und Bruder

Apotheker Walther Breunig,

Kriegsfreiwilliger im Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm No. 111, im Alter von nahezu 22 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Marie Breunig, Hildegard Breunig, Friedrich Breunig, Kriegsfreiwilliger, z. Zt. im Felde.

Karlsruhe, den 6. November 1914. 16035 Vorholzstr. 11.



Am 4. September fiel in Frankreich im Kampfe für das Vaterland mein lieber Gatte, unser guter Sohn und Bruder

Jakob Künzler, Kaufmann.

In tiefer Trauer: Familie Künzler.

Karlsruhe, Stuttgart, 7. November 1914. Nebenstr. 20. B45285



Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Bekannten, sowie seinen Arbeitskollegen die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, unvergesslicher Mann, unser treubesorgter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Richard Breyer, Sattler,

Landwehrmann, Feldart.-Regt. No. 50, am 8. Oktober 1914 den Heldentod fand. B45247

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Fr. Breyer, geb. Frey Witwe u. Kind. Karlsruhe, Konstanz, Durlach, Villingen, Lippertsreute, Mimmehausen, im November 1914.

Oberbauinspektor Josef Kuhn Vorstand der Großh. Bezirksbauinspektion.

Wir trauern um einen Vorgesetzten, der sich durch seine Güte und seinen gerechten Sinn für immer die Verehrung und Dankbarkeit seiner Beamten erwarb. 5858a

Heidelberg, den 6. November 1914.

Die Beamten der Grossh. Bezirksbauinspektion.



Auf dem Feld der Ehre starb am 26. Oktober den Heldentod für das Vaterland, im Alter von 19 Jahren, unser lieber unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Lehmann, Kaufmann

Kriegsfreiwilliger im Leib-Gren.-Regt. Nr. 109.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Magnus Lehmann, Zugmeister.

Karlsruhe, den 7. November 1914. Ruppurrerstraße 94, II. B45225

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß gestern abend nach langjähriger Krankheit mein innigstgeliebter Gatte, Vater und Schwiegervater

Wilhelm Höll, Kassier

an einem Herzschlag sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Emilie Höll Wwe. Frau Klara Siegel. Johannes Siegel.

Karlsruhe-Daglanden, den 6. November 1914.

Die Feuerbestattung findet am Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr im Krematorium statt. B45263

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Mutter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Franziska Schoch Wwe.

geb. Pfeifer

gestern nacht 11 Uhr sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Klara Schoch, Philadelphi Franziska Scharovsky, geb. Schoch, in Rußland

Reinhard Pfeifer, Karlsruhe.

Karlsruhe, den 6. November 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr vom Mühlburger Friedhof aus statt. Trauerhaus: Kaiserallee 70. B45224

Pelze.

bekannt billigste Preise. 15597 Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Angehörige v. Kriegern Extrarabatt

Komme pünktlich auf Postkarte.

Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Zahngebisse u. Goldsachen. Zahle die denkbar höchsten Preise. 10204 Weintraub, Kronenstr. 52.

Kupfermieten und Scheiben

für Militärzwecke liefert prompt meist vom Lager. Carl Göbel, Metallwarenfabrik. Nürnberg, Arndstr. Teleph. 2782

Guten, kräftigen Mittagstisch zu 60 J. Abendstisch zu 40 J. empfiehlt B44912.5.3 Kreuzstr. 16, 1 Etzpe.

Herzliche Bitte. Sehr hübsche u. Schuhe f. ein. 7 Jahre alt. Anab. def. Ernähr. i. Felde nicht, geg. geringe Vergütung gesucht. Off. u. Nr. B45229 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Wer würde hinterreich, Sam. d. Vater ist i. Felde, noch gut erhalt. Schulranzen zu billigen Preis überlassen. Adr. erbet. Winter, Uhländstr. 15, 2. St., Seitenb. B45241

Wirtschaft

zu pachten evtl. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B45244 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Bäcker

kann als Teilhaber in eine gutgehende Schwarzbrotbäckerei mit 15-20 000 Mt. Einlage eintreten. Offerten unter Nr. B44927 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für den Winter-Feldzug!

Uniform-Pelzmäntel

nach Vorschrift verarbeitet Unterzieh-Pelze für Offiziere und Mannschaften, über den Waffentrock zu tragen, von Mk. 85.- bis Mk. 225.-. Sämtliche Mäntel mit regendichtem Garbadinbezug in vollendeter Paßform.

Uniformmäntel werden rasch und billigst mit Pelzfutter eingefüttert. Aufträge erbitte frühzeitig.

Josef Goldfarb, 181 Kaiserstr., Ecke Herrenstraße. 15796.6.3

Stalienenisch, Ben, Motorwagen

Grammatik u. Konversation erteilt Signora Finazi nach bewährter Methode: Douglastr. 28. partier.

Privat-

Zeichenunterricht gesucht. Angebote u. Nr. 15958 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 Emailherde

bereits neu, ein Wirtschaftsherd, wenig gebraucht, mit Kupferblech, vernickelt, sehr billig zu verkaufen. Nehme gebrauchte Herde in Zahlung. Schützenstraße 53, im Hof. Kein Laden, daher billige Preise.

Heirat.

Jung. Mann, 81 J., evl. Schloffer in Staatsstell., in zw. Heirat mit einem Mädchen beabsichtigt zu werden. Gefl. Offert. unt. Nr. B45257 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Annoucen-Expedition

Rudolf Mosse Karlsruhe, B. Kaiserstr. 215. Ecke Kaiserstr. Telefon 412.

Erfahrener

Sattlermeister

oder geübter Werkmeister aus Großbetrieb wird evtl. unter Gewinnbeteiligung für einzurichtende Fabrikation von Militärsattel sofort gesucht. Auch bestehende Kleinbetriebe könnten vorübergehend in diesem Unternehmen aufgenommen werden. Offert. unt. F. Z. H. 300 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 5847a

Lederarbeiter

oder solche verwandter Berufe, sowie einige 5846a.2.2

Vorarbeiter

somit gegen hohen Lohn gesucht. Schriftl. Meldungen unter F. W. H. 299 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Zu kaufen gesucht Reitstiefel

gut erh. zu kaufen gesucht. Preis- und Abgabebote unter Nr. B45268 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kopier-Presse

gebraucht, zu verkaufen unter Nr. B45246 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Guterhaltener Kinderliegewagen

zu kaufen gesucht. B45218 Ruppurrerstraße 82, 8. Stof.

Zu verkaufen Auto.

Sehr gut erhaltenes Auto, 6/12, mit 2 Karosserien, eine geschlossene und eine offene, ist billig gegen Barzahlung zu verkaufen. Offert. unter Nr. 5863a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Britischenwagen

mit Valentinschen, circa 20 Zentner Tragkraft, sofort abzugeben. 16044.2.1 Winterstr. 40, part.

Jedermann

erhält durch monatliche Miete Badeeinrichtungen, Beseitigungsmittel für Gas und Elektrisch, Koch- und Heizapparate u. s. w. Sobald die Miete den vereinbarten Wert erreicht, ist der betreffende Gegenstand Eigentum des Mieters. Anfragen beliebe man unter Nr. 16086 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Ben, Motorwagen

18/28 PS., abnehmbare Simulone, belens in Stand, ferner ein geb. 8/18 PS. Spornierfaher billig zu verkaufen. 5884a Gebr. Wapnes, Heidelberg.

Motorrad

3 PS., Motorrad, fulmer, tabellofer Käufer, einwandfrei, für den feilen Preis b. 120 J. zu verkaufen. B45201 Raab, Douglastr. 20.

Rokoko-Salon,

gelbeidene Garnitur mit Sofa-umbau, 2 große u. 2 kleine Sessel, Silberfarbent Schreibeisch u. Salon-tisch, evtl. mit Piano, sowie dazu passende gelbeidene Vorhänge, wird billig abgegeben. 15483 Raab, Fähringerstr. 24, 4. Stof.

Zu verkaufen

umgashaber ein schönes, ruh. Pianino, ein Mahag. Salon-schrank, ein Armstuhl, ein. Guss-tischspiegel in Schirmständer, zwei eich. Bauernstühle und Kinderliegewagen mit Plane. 15683.2.2 Weindrennerstr. 11.

2 Betten

neu, hell oder dunkel poliert, 2 Köpfe, 2 Schoner, 2 breit. Matrasen, 2 Polster, werden um den billigen Preis von 130 Mark abgegeben. Waldstr. 22, Möbelhaus.

Neue, starke Nähmaschine

billig zu verkaufen. B45190 Durlacher Allee 34, II. links. Fahrrad u. Nähmaschine billig zu verkaufen. B45206.2.1 Saisingerstr. 12, 2. St., r.

Herren- u. Damenfahrab, tabel.

erb. sehr stark, staund bill. zu verk. B45269 Humboldtstr. 13, 4. St., r. Herren u. Damenfahrab, gut erh. sehr stark, staund bill. zu verk. B45268 Schillerstr. 24, 4. St., r

Schreibmaschine

mit Garantie preiswert zu verkauf. oder billig zu vermieten. Gefällige Angebote unter Nr. B45019 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.2 15950 Eine Partie neue irische und amerikanische

Dauerbrand-Defen

werden, um das Lager zu räumen, zu jedem annehm. Preis abgegeben. Ernst Marx, Kuisenstr. 45. Telefon 3086.

Großer runder Denshirm

gut erhalten, billig abgegeben. B45265 Augartenstraße 75, 4. St., r.

1 guterhalt. Fah.

150 Lit., billig abgegeben. B45231 Neue Bahnhofsstr. 54, 2. Stof. Fässer und Krautständer billig zu verkaufen. B44645.4.4 Durlacherstraße 57.

Gut erhalten, Kinderliegewagen

(Vrennabor) billig zu verkaufen. B45262.2 Schönenstr. 25, 4. St. Sehr schöner Kinderwagen für 18 Mt. schöner Gerwagstr. 49 a (b. Schlachth.)

Gutes, neues Jadenkleid,

Fig. 44-46 (Mafarbeit) wegen Trauerfall abzugeben. B45265 Körnerstraße 55, 3. St., rechts. Händler verbeten. B45189.2.2

Polizeihund (Schäferhunde)

9 Wochen alt, prima Stammbaum billig zu verkaufen. B45260 Späth, Gieselerstr. 30, part.

Grau-Papagei,

spricht, singt und lacht, ist preisw. abzugeben. 2.1 Gefl. Offerten unt. Nr. 16088 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Browning-Pistole

mit Munition preisw. abgeg. 5.5 B44589 Levy, Marktgrafenstr. 22.

Antilige Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. August 1914 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Unteroffizieren und Mannschaften die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärlichen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

vom 5. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 113: dem Feldwebel Hager, dem Tambour Wendle, dem Feldwebel Müller, dem Unteroffizier Kübler, den Feldwebeln Seger, Bad, Schuster und Benz, dem Unteroffizier der Reserve Eckerlin, dem Musikter Strauß, dem Gezeiten der Reserve Kober, dem Musikter Sieberlin und dem Bizefeldwebel Seebed (M.-G.-R.);

vom 2. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 30: dem Bizewachtmeister Binder und Holzgäsel, dem Sanitäts-Bizefeldwebel Heremann und dem Fahnenjunker Unteroffizier Seiler.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberpostkassierer Gottfried Ehle in Offenburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kreuzes des königlich Preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens zu erteilen.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unter dem 3. November 1914 den Zeichenlehrerandanten Andreas Rebel, 3. St. beim Seer, zum Zeichenlehrer am Großh. Gymnasium in Lahr ernannt.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unter dem 3. November 1914 den Zeichenlehrerandanten Friedrich Schäfer an der Oberrealschule in Horzheim zum Zeichenlehrer an der Realschule in Bühl ernannt.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unter dem 3. November 1914 den Realschullehrerandanten Joseph Huber an der Realschule in Eppingen zum Realschullehrer an der Realschule in Müllheim ernannt.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unter dem 3. November 1914 den Realschullehrer Johann Niemensperger an der Realschule in Müllheim in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Eppingen versetzt.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratskammer vom 5. November 1914.

Ausbesserung des Floggrabens in der Rippurrer Straße. Beim Bürgeranschuss wird die Zustimmung dazu beantragt, daß der Kanal des Floggrabens in der Rippurrer Straße zwischen Baumeister-Straße und Nebenius-Straße ausgebessert und der hierdurch entstehende Aufwand von 8000 M aus Anleihenmitteln befristet werde.

Festhallekonzerte. Das Eintrittsgeld für die Konzerte in der Festhalle an den Sonntag-Nachmittagen wird bis auf weiteres von 60 Pfg. auf 40 Pfg. ermäßigt. Die ermäßigten Preise für Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und Soldaten bleiben bestehen.

Eislauf. Die städtische Gartendirektion wird beauftragt, das Gelände westlich der neuen Bahnhofstraße (den früheren Neßplatz) wieder für eine Eisbahn herzurichten.

Vom Rheinhafen. Mit der Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen wird ein neuer Vertrag über den Eisenbahnbetrieb im städtischen Rheinhafen abgeschlossen, der in mehreren Punkten für die Stadtgemeinde vorteilhafter ist als der bisherige Vertrag. Insbesondere beteiligt sich nach dem neuen Vertrag die Großh. Eisenbahnverwaltung an den Kosten der Beleuchtung, die bisher ausschließlich der Stadt zur Last fielen.

Vom Stadtpark. Die Gartendirektion legt einen Plan über den künftigen Abschluß des Stadtparks gegen das Beiertheimer Wäldchen zwischen dem Daubischen Anwesen und der Neuen Bahnhofstraße vor, der gutgeheißen wird. In Verbindung damit soll nördlich letzter Straße in dem Wäldchen eine öffentliche Bedürfnisanstalt erstellt werden, die sowohl von der Straße als vom Stadtpark aus zugänglich ist.

Von der Altbahn. Der Badischen Lokaleisenbahnen A.-G. wird unter gewissen Vorbehalten gestattet, die zur Aufhängung der Oberleitung im neuen Altbahnhof dienenden Masten auf den städtischen Gehwegen dorthin aufzustellen.

Wohltätigkeitsveranstaltungen. Das Großh. Hoforchester hat dem Oberbürgermeister 2/3 des Reinertrages seines am 28. Okt. im großen Festhallaal veranstalteten vaterländischen Konzerts im Betrage von 800 M mit der Bestimmung überreicht, denselben zu gleichen Teilen dem Roten Kreuz und der Samlung zur Unterstützung bedürftiger Familien Eubenerer zuzuführen. Der Stadtrat dankt dem Hoforchester für die trefflich gelungene Veranstaltung und den dadurch erreichten wohltätigen Zweck. Das restliche Drittel des Reinertrages haben die Veranstalter der Hilfsstelle für in Not geratene Berufsgenossen zur Verfügung gestellt.

Der Männergesangsverein „Liederhalle“ beabsichtigt, im Monat Dezember d. J. ein großes Wohltätigkeitskonzert (Chor und Orchester) zu veranstalten, dessen Reinertrag in erster Linie für die Kriegshilfe und in zweiter für das Rote Kreuz bestimmt ist. Hierzu stellt der Stadtrat auf Wunsch des großen Festhallaal an einem Samstagabend und zur einmaligen Wiederholung des Konzerts gegen billigen Eintrittspreis an einem Sonntagnachmittag kostenlos zur Verfügung.

Grundstückankauf. Die Gewerbung des Grundstücks L. 2. Nr. 16/111 im Gemarkung Berggarten (Rheinhafenverweiterungsgebiet) im Flächenmaß von 447 Quadratmeter für die Stadtgemeinde wird genehmigt.

Personalfrage. Dem Buchhalter August Ohnismus wird in Anerkennung 25jähriger tadelloser Dienstzeit das Ehren Diplom der Stadtgemeinde verliehen.

Rochschule Kriegstraße 48. Der Badische Frauenverein (Abteilung Mädchenfürsorge), der mit Unterstützung der Stadtgemeinde im ersten Stock des Hauses Kriegstraße 48 eine Rochschule zur Ausbildung von Kochgehilfinnen nebst Mittagstisch eingerichtet hat, teilt mit, daß am 1. Oktober d. J. der vierte Kochkurs mit neun neu eingetretene Schülerinnen begonnen hat, zu denen noch fünf Mädchen kommen, die teils wegen Erkrankung, teils aus Familienrückständen gezwungen waren, im vorhergegangenen Kursus einige Zeit auszusagen. Die Dauer der Kurse beträgt vom 4. Kurs ab nur noch 4 Monate (bisher 6). Die Zahl der Abonnenten für den Mittagstisch hat sich auf über 50 gesteigert, außerdem werden täglich über 20 Essen abgeholt. Der im Gemeindevoranschlag für das Jahr 1914 vorgesehene städtische Zuschuß zur Rochschule im Betrag von 2800 M. wird zur Auszahlung angewiesen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Sorge unserer Lieblinge um ihre Puppen veranlassen uns, auf die Karlsruhe Puppenfabrik Herrn. Bieler, Kaiserstraße 223, zwischen Douglas- und Hirschstraße, hinzuweisen, die alle vorkommenden Puppenreparaturen in bekannter Weise auf das sorgfältigste ausführt. Neben der Puppenfabrik unterhält diese Firma ein reich sortiertes Lager gefellter und ungefellter Puppen in allen Ausführungen und Preislagen, womit jedem Geschmack Rechnung getragen werden kann. Selbstredend sind unter den Puppen auch die „unzerbrechlichen“ in besonders reicher Auswahl vertreten.

Zahn-Atelier

Willy Reinert, Kaiserstr. 126, Tel. 2573.

Schonendste Behandlung ängstlicher Personen. 14605

Gottesdienste. — 8. November.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. 10 Uhr: Militärgottesdienst; Militäroberpfarrer Kirchenrat Schömann. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp. 11 Uhr: Christliche Stadtpfarrer Rapp. — Kleine Kirche. 11 Uhr: Abergottesdienst. 10 Uhr: Doppeleierkirche. — Johanneskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Sindenlang. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Stadtpfarrer Sindenlang. 8 Uhr: Oberkirchenrat Maier. — Christuskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rohde. 11 Uhr: Christliche Stadtpfarrer Rohde. 6 Uhr: Stadtpf. Müller. — Gemeindehaus der Weiskopf. 10 Uhr: Stadtpf. Müller. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Stadtpfarrer Schilling. — Lutherkirche. 10 Uhr: Stadtpf. Müller. 11 Uhr: Christliche Stadtpfarrer Weidemeier. 6 Uhr: Stadtpf. Schneider. — Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Hilfsgeistlicher Siesler. Abends 7 1/2 Uhr: Hilfsgeistlicher Siesler. — St. Antonienkirche (Stadteil Mühlburg). 10 Uhr: Gottesdienst. Stadtpf. Missionar Zimmer. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Stadtpf. Missionar Zimmer. — Evangel. Gemeindehaus, Weiskopf. 5 (Stadtpf. Mühlburg). Dienstag, 10. Nov.: 8 Uhr abends: Vereingung konfirmierter Söhne. Stadtpf. Missionar Zimmer. Freitag, 13. Nov.: 8 Uhr abends: Vereingung konfirmierter Töchter. Defant Ober.

Evangel.-luther. Gemeinde, alte Friedhofkap., Badhornstr. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Kinderlehre nach Schluß des Hauptgottesdienstes. Donnerstag, abends 8 Uhr: Feststunde.

Wochengottesdienste.

Abends-Andachten. Kleine Kirche: Mittwoch und Freitag jeweils 6 Uhr. Schloßkirche: Dienstag und Donnerstag jeweils 8 Uhr. — Johanneskirche: Montag, Mittwoch und Freitag jeweils 8 Uhr. — Christuskirche: Dienstag, Mittwoch und Freitag jeweils 8 Uhr. — Lutherkirche: Mittwoch und Freitag jeweils 8 Uhr. — Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadteil Mühlburg): Donnerstag, abends 8 Uhr. — Beiertheimer: Dienstag und Freitag jeweils 8 Uhr. — Gemeindehaus der Weiskopf: Donnerstag 8 Uhr.

Evangel. Stadtmiffion, Vereinshaus, Adlerstr. 23.

11 Uhr: Kindergottesdienst. Adlerstr. 23: Stadtpf. Sieber. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Johanneskirche. Vereinsgeistlicher Rohde. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskirche. Hilfsgeistlicher Siesler. 11 Uhr: Jungfrauenverein von Frä. Bad. Erbprinzenstraße 12 (Jugendheim). 3 Uhr: Jungfrauenverein von Frä. Schneider, Marienstr. 1. 4 Uhr: Jungfrauenverein von Frä. Weber, Erbprinzenstraße 12. 4 Uhr: Jungfrauenverein der Schwester Gene, Adlerstr. 23. 8 Uhr: Abendgottesdienst. 8 Uhr: Kreuzverammlung. 2. Stod. Bibelstunde von Frä. Rödel. Mittwoch, abends 8 Uhr. allg. Bibelstunde: Stadtmiff. Sieber, Krebzigstraße. Freitag, abends 8 1/2 Uhr. Gebetsversammlung. Samstag, abends 8 1/2 Uhr. Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23.

Sonntag, nachm. 3 Uhr: Bibelstunde für Väterabteilung. Abends 8 1/2 Uhr. Gebetsversammlung. Dienstag, abends 8 1/2 Uhr. Bibelbesprechung. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr. Gebetsversammlung. Donnerstag, nachm. 2 1/2 Uhr. Christl. Vätervereinigung. Freitag, abends 8 1/2 Uhr. Gebetsstunde.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstraße 77.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: allgem. Versammlung: Stadtpf. Maier. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr: allg. Versammlung. Stadtpf. Maier. Montag, abends 8 Uhr. Jugendabteilung. Montag, abends 8 Uhr. Frauengebetsstunde. Montag, abends 8 1/2 Uhr. Kreuzverammlung. Dienstag, abends 8 1/2 Uhr. Bibelbesprechung für Männer und Jugendliche. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr. allg. Versammlung. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr. Töchterverein. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr. Gebetsstunde. Freitag, abends 8 1/2 Uhr. allg. Gebetsstunde.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanuskirche. 6 Uhr: Frühmesse. 6 Uhr: hl. Messe mit Generalkommunion für den Mütterverein und Monatskommunion für die männliche Jugend. 7 Uhr: hl. Messe. 7 1/2 Uhr: Militärgottesdienst mit Predigt. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Sochant und Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt. 11 1/2 Uhr: Christliche Lehre für die Junglinge. 3 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft. Andacht: 6 Uhr: Armenseelenandacht mit Predigt und Segen. Montag und Dienstag: abends 7 1/2 Uhr: Armenseelen-Andacht mit Segen. — St. Bernhardskirche. 6 Uhr: Frühmesse. 7 Uhr: hl. Messe. Generalkommunion der Jungfrauenvereine. 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Sochant und Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt. 11 1/2 Uhr: Christliche Lehre für die Junglinge. 3 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft. 3 Uhr: Jungfrauenvereine. 6 Uhr: Armenseelen-Andacht. — Altes St. Simeonshaus. 7 1/2 Uhr: hl. Kommunion. 7 Uhr: hl. Messe. 8 Uhr: Amt. — St. Peter- und Pauluskirche. 6 Uhr: Reichelgelegenheit. 7 1/2 Uhr: Frühmesse. 7 1/2, 7 1/2, 7 1/2 Uhr: Austellung der hl. Kommunion. 7 1/2 Uhr: deutsche Singmesse. 7 1/2 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt (im städt. Spital). 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt. 11 1/2 Uhr: Christliche Lehre für die Mädchen. 2 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft. 3 Uhr: Mütterverein mit Predigt. 7 Uhr: abds. Andacht für die Arbeiterinnen. — Heiligenskirche. 6 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Jungfrauen. 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt. 11 1/2 Uhr: Christliche Lehre für die Junglinge. 12 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft für die Mädchen. 12 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft. 7 Uhr: Armenseelen-Andacht. Donnerstag: 7 1/2 Uhr: Frühmesse und Generalkommunion der Männerabteilung. 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. 11 1/2 Uhr: Christliche Lehre für die Mädchen. 12 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft. 6 Uhr: Andacht für die Arbeiterinnen. — Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus. 8 Uhr: hl. Messe. — St. Josefskirche (Grünwäldchen). 6 Uhr: Reichelgelegenheit. 7 Uhr: Frühmesse mit Generalkommunion der Walfahrer. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. 10 Uhr: Walfahrt nach Wiesheim mit Ertraug; dort Predigt und Andacht. 10 1/2 Uhr: Küchler. — St. Michaeliskirche (Beiertheim). 6 Uhr: Reichelgelegenheit. 7 1/2 Uhr: Frühmesse und Monatskommunion der Mädchen und Jungfrauen. 10 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt. 10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt. 1 Uhr: Christliche Lehre für die Junglinge. 12 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen; 2 Uhr: Vereingung der Jungfrauenvereine mit Predigt; 7 Uhr: Mütterverein u. Witwenandacht. — Heilig-Geist-Kirche (Karlsruhe-Parladorfen). 6-8 Uhr: Reichelgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. 11 1/2 Uhr: Christliche Lehre für die Mädchen. 12 Uhr: Reichelgelegenheit für die Arbeiterinnen. — St. Nikolauskirche. 6 Uhr: Reichelgelegenheit. 7 Uhr: Austellung der hl. Kommunion. 9 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt. 11 1/2 Uhr: Christliche Lehre für die Mädchen und Mädchen. 2 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft. 7 1/2 Uhr: Witwenandacht mit Segen. Sonntag Reichelgelegenheit 4 Uhr an. — Katholische Kapelle des Rattenhauses. 9 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Hofmann.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

10 Uhr: Geistl. Rat Adenstein. Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstr. 49b. Vorm. 10 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 1 1/2 Uhr: Evangelisations-Versammlung. Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Prediger W. W. Schüb.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4.

Vorm. 10 Uhr: Predigt. Prediger: Becker. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 1 1/2 Uhr: Predigt. Prediger: Becker. Nachm. 1 1/2 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag, abends 7 1/2 Uhr. Gebetsversammlung. Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr. Bibel- und Gebetsstunde.

Christengemeinschaft, Waldhornstr. 21, Sogeb. rechts.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Gebetsstunde. Vorm. 11 Uhr: Kinderstunde. Nachm. 1 1/2 Uhr: Bibelstunde. Dienstag, abends 7 1/2 Uhr. Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr. Gebetsstunde. Freitag, abends 7 1/2 Uhr. Gebetsstunde. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr. Gebetsstunde. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr. Gebetsstunde. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr. Gebetsstunde.

Bereinsangelegenheiten.

Konfirmandenlehre der Lutherkirche: Dienstag, 10. Nov., abends 8 Uhr. Jungfrauenbund, ältere und jüngere Abteilung. — Konfir-

Braunschweig

Landw. Lehranstalt und Lehmwerke. D. zeigern. Ausbildung gute Stellg. als Verwalter, Rechnungsführer, Molkeriebeamter, Prosp. Kostlos d. d. Direktor J. Krause. 4651.2.2 Brief- und Lage mit Stadtbild. Tel. 146 u. 147. die Druckerei der „Bad. Presse“.

Fussballklub „Hertha“ 1909 Karlsruhe. Heute Samstag abend 9 Uhr „König von Württemberg“. Versammlung. Um vollzähliges Erscheinen bittet Der Vorstand. Sonntag, den 8. November: Wettspiel für beide Mannschaften. B45271

Ca. 600 Meter Reinwoll. Flanelle grau und braun meliert, besonders für Leibbinden und Hemden geeignet. Ca. 2000 Meter Baumwoll-Flanelle weiß und farbig, für Militär-Hemden, sehr billig. Jakob Löwe, 46 Kaiserstrasse 46. Eingang Konk. Mees & Löwe, Karlsruhe.

20 Schreibmaschinen mit Tisch, Stuhl und Konzepthalter, umständehalber enorm billig, noch mit Garantie hiesiger Werkstatt, abzugeben. Bestens renommirtes, amerikanisches, hochmodernes Fabrikat. Offerten mit Angabe von Stückzahl, auf welche reflektiert wird, unter Nr. B45130 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2-2

Suche guterhaltenen Raffenjhrant zu kaufen. Gef. Off. u. Nr. B45266 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1 Schneider-Nähmaschine für nur 25 M. abzugeben. B45277 Bähringerstr. 37. 1. St. Nähmaschine! Singer, billig abzugeben. B45274 Humboldtstraße 24. 2. Stod. Herren- u. Damenfahrrad billig abzugeben. B45278 Chendstraße 1. 2. Stod. Fahrrad, freilauf, fast neu, billig abzugeben. 2.1 B45280 Kronenstr. 27. 3. Stod. Billig zu verkaufen: Verb. Hülfen, 3. H. Gasapparat, Fensterläden, Kellerfenster, Polstermöb. B45273 Amalienstraße 43.

Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe, Kaiserstr. 154. Aelteste Annoncen-Expedition. Stellung als 15932.3.2 Lagerist, Fakturist, Reisender ob. dergl., evtl. bereit auf einige Stunden im Tag, sucht tüchtiger Geschäftsmann, der seit längerem Jahren ein gem. Warengeschäft betrieben hat. Eigener guter Kundenkreis in Mittelbahn u. Schwarzwaldb. Offerten unter F. 3793 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.

Groß. Hoftheater Karlsruhe. Samstag, den 7. November. 6. Abonnement-Vorstellung der Abt. B (gelbes Abonnementstücken). Kleine Preise. Schirin und Gertraude. Ein Scherzspiel in 4 Akten von Ernst Habel. In Szene gesetzt von E. Stenicher. Gertraude: Karl Dapper. Der Graf: Eise Noorman. Schirin: der Haus. Burdard: Paul Gemmede. meiser: Friedrich d. Hofkapl. Guo. Böder. Jakob, ein deutscher Junge: Georg Hoffmann. Suffein, der türl. Diener des Grafen: Ewald Schindler. Graf Lukas, ein Cheim des Grafen: Felix Raumbach. Weitem des Grafen: Karl Fertia. Hans: Otto Dertel. Ursula, eine Vase des Grafen: Alwine Müller. Gerit Gläßer. Hermann Benedict. Max Schneider. Josef Gröbner. Ludwig Schneider. Gunnar Graud. Die Komödie spielt im Mittelalter. Die Schaulust ist die Puz des Grafen. Sie beginnt am freibeiten Morgen und schließt am späten Abend deselben Augusttages. Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Staff-Größung 7 Uhr.

Gesicherte Eintrittsk. ist einem tüchtigen Operateur oder Interneurer geboten durch Kauf eines gut eingeführten und eingerichteten Kino, des einzigen in einer mittleren IndustrieStadt (über 15000 Einw.) mit sehr stark besuchter, wohlhabender Umgebung. Nur solide kapitalkräftige Interneurer wollen sich melden unter Chiffre M. 3809 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 5854a

Theaterplatz. hooen Indesfall sofort abzugeben. B45280.2.1 Kurtenstr. 3. 2. St. Theaterplatz, Wieso. Sperijs, II. Abt. C, gerade, sofort abzugeben. Waldstr. 52. 3. St. Ital. Legehühner, beste Winterleger, a. A. 1.60 Hiefert 3.2 Moers Geflügelpark, B45138 Illm-Donau. 5000 Kilo Rohwolle, 12000 Siränge dio. 5000 Meter farbige Wollflanelle, sowie diverse sänger weisse Wollflanelle für Militärwecke abzugeben. Offerten unter Nr. B45270 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hausfrauen!

Mehr denn je heißt es in heutiger Zeit, durch weises Wirtschaften die zur Verfügung stehenden Mittel so wenig wie möglich schwächen! — Gerade im Haushalt gibt es viele Dinge, bei denen gespart werden kann, ohne daß die Lebensführung darunter zu leiden braucht. So z. B. bildet eine stets wiederkehrende nicht unbedeutende Ausgabe die Reinigung der Wäsche.

Die Kosten hierfür lassen sich wesentlich verringern

wenn

das selbsttätige WASHMittel PERSIL

und zwar allein ohne Zutat von Seife, Seifenpulver usw. gebraucht wird.

Ein einmaliges etwa 1/4-1/2 stündiges Kochen genügt, um die schmutzigste Wäsche ohne Reiben und Bürsten vollkommen sauber zu machen; sie ist dann blütenweiß, wie auf dem Rasen gebleicht, und besitzt einen frischen, würzigen Geruch!

Besonders ist die Anwendung von Persil auch

wichtig für Kranken- und Verwundetenwäsche sowie Verbandstoffe, die durch das Waschen gleichzeitig desinfiziert werden. All diese Vorzüge in Verbindung mit der großen Ersparnis an Zeit und Arbeit zeigen zur Genüge die Überlegenheit und

Billigkeit des PERSIL-Gebrauchs

gegenüber dem alten mühevollen und kostspieligen Waschverfahren. Deshalb sei die Lösung für jede Hausfrau:

Die nächste Wäsche allein mit Persil ohne jede Zutat!

Infolge unserer großen Vorräte an allen Rohstoffen liefern wir Persil auch während des Krieges in gleicher Güte und zum gleich billigen Preise wie bisher.

HENKFL & Cie., DÜSSELDORF, alleinige Fabrikanten auch der bekannten HENKEL'S BLEICH-SODA.

Katenzahlungen... Damenkostüme, Mäntel... Damenkleiderstoffe... sämtliche Weißwaren.

Spiegelschrank... in Eichen, dazu 2 Betten mit Wollmattlagen, Deckbetten, Kissen, feine Steppende, Waschkommode mit Spiegelauflage, 2 Nachtschubladen, 2 Stühle, gut erhalten, zu verkaufen.

Stellen-Angebote... Junger Mann, der schon in Kurz-, Weiß- und Wolllagergeschäften tätig war, zum baldigen Eintritt gesucht.

Kriegsverdienst... Emil Kley, Gebirgsjäger 25.

Lehrling... gegen sofortige Vergütung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 16042 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Gesucht werden: Autogen-Schweißer, Bank-, Schmiede, Feilschmiede, Jung- und Feuerschmiede, Kesselschmiede, Kupfer-, Schmiede, Eisendreher, Revolver- und Automaten-dreher, Flaschner (Mischdreher, Carrosserie), Fräser, Rundschleifer, Wagensattler, Wagner, Kastenmacher, Kastenheifer, Werkzeugmacher, Messer-, Schindler, (Metall) Kernmacher, Guppinger, einen älteren, im Viehen höherer Klasse u. hydraulischer Ziehpressen bewanderten Stanzler.

Berb. Büttl. Metallind. G. B. Arbeitsnachweis Stuttgart-Berg, Poststr. 2b, 6860a

Wir vermitteln unentgeltlich für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.): gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art; Diensthofen und sonstige Hausangestellte; für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe; jegliches Personal, insbesondere: Kellner, Köche, Hotelbediener, Hausburichen, Soffetdamen, Kellnerinnen etc. Stadt. Arbeitsamt, Karlsruhe. Telefon Nr. 629. — Geschäftszeit Werktag von 8-12 u. 2-6, bezw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntag von 10-12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Vertreter gesucht zum Verkauf von blank gewaltem Bandstahl und Bandstahl, der bei der in Betracht kommenden Stahlfabrik gut eingeführt ist. Angebote unter Nr. 5862a an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Militär-Vieferungen. Leistungsfähige Metallwarenfabrik sucht einen bei Militärbehörden, Kurzwaren-Geschäften u. Konfektionsbetrieben gut eingeführten Vertreter für den Blas-Karlsruhe bei hoher Provision. Gebl. Offerten nebst Angabe von Referenzen unter Nr. 5859a an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Gesucht sofort liberalen Personen, welche Maschinenstrickerei begründen wollen. Leicht erlernbar, Zimmerarbeit. Guter Verdienst. Preiswert gratis von Strumpffabrik Meher & Fohlen, Saarbrücken 611. 5712a.3.2

Hohen Nebenverdienst dauernd, jederm. d. neue leichte Handarbeit l. eig. Heim. Arbeit nehme ab u. zahle sof. aus. Must. u. Anleitg. z. 50 J. 1. Marken. Nachn. 30 J. insitt. Winkler, München 229, Dachauerstr. 54. 4501

Sattler-Gesuch. Einige tüchtige Sattler auf Gehirnarbeit sofort gesucht bei M. Oswald, Karlsruhe 4.2. Schützenstraße 42. 15975

Kaminfeger, zuverlässiger Arbeiter, findet dauernd gut bezahlte Stelle. 45102.2. Hettinger, Ettlingen.

Kaminfegergehilfe zu sofortigem Eintritt gesucht. Wochenlohn 20RM. nebst freier Station. Offerten unter Nr. 5867a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Zuverlässiger Fuhrknecht kann sofort eintreten. 16043. Dachpappenfabrik Karl Zais, Daxlanden.

Mädchen perfekte Näherin (Stärker) gesucht in familiärem Hausarbeiten. Inhaber, sucht Stellung. Off. unter 546270 an die Exp. d. 'Bad. Presse'.

Heizer für Wärmelöcher, der in der Bedienung von Lokomotiven (Lana) Verscheid wissen muß, sofort gesucht. Lohnansprüche und Zeugnisabschriften mit Angabe des Alters usw. sind zu richten an die Fabrik Stolzenberg, Dax/Baden. Suberlässiger, nüchtern

Chauffeur, der militärfrei ist, während des Krieges zur Aushilfe nach Pforzheim gesucht. Offerten unter Nr. 5851a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Hausburische gesucht (Radfahrer). 16034. Groß. Hofapotheke, Kaiserstraße 201.

Dienstmädchen Ein gewandtes 3.2 zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Junge Frau ohne Kinder, deren Mann 3. Jt. beim Militär, täglich 2 Stunden für Hausarbeit gesucht. Offerten unter Nr. 545245 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Stellen-Gesuche. Schreibgen. ja. Mann, mit besten Empfehlungen, sucht Schreibstelle oder Vertrauensposten, da er Infolge einer Verwundung im Krieges seinen Beruf nicht mehr beehren kann. Offerten unter Nr. 545052 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Zuschneider! für eleg. Herrenkleidung wünscht in feinem Maßgeschäft Engagement. Offerten unter Nr. 545037 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Mädchen das selbstständig gut kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle auf sofort. Offert. unter Nr. 545237 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Mädchen, das schon gedient hat, sucht Stellung (zu Kindern nicht ausgeschlossen) auf sofort oder 15. November. Offerten u. Nr. 545214 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Wo kann Zel., 23 Jahre sich weiter ausbilden im Stenogr. (Stolz-Schreib) und Maschinen-Schreiben gegen Bezahlung, nur nachm. Offerten unter Nr. 545233 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Älteres Fräulein sucht Stelle als Haushälterin oder Führung eines kinderl. Haush., hier od. auswärts. Offerten unter Nr. 545240 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Vermietungen. Villa. In sehr schöner gesunder Lage, am Turmberg, 7 Zimmer, 2 Mansardenzimmer, Dielen und Zubehör, Baumgartenerhebung, alles der Neuesten entsprechend, großer Garten, auf sofort zu vermieten. 15744.5.4. Durlach, Schloßstr. 7, part. links.

Jollystraße 20 (freie Lage, ohne Gegenüber) ist die Wohnung im III. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Kellerräumen, sowie Anteil an Waschtische und Trümpfen, umstände halber auf 1. Dezember oder 1. Januar zu vermieten. 14792. Anzusehen 11 bis 1 Uhr. Näheres daselbst im IV. Stod oder im Bureau: Ritterstraße Nr. 28.

Bahnung zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, von 3 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort od. später zu vermieten. Näb. beim Hauseigentümer 4. St. 2017.

Erbrinzenstr. 24, 1. Stod, 2 Zimmer, am besten zu Büro geeignet, für sofort zu vermieten. 14809a

Bachstraße 30 ist Dachparties-Wohnung, 4 Zimm., Bad, Speisekammer u. Zubehör, wegen Verlegung sofort zu vermieten. Näb. im 2. Stod. 545164.4.2

Bachstr. 40, 2. St. schöne 4 Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer, Manjard, 2 Keller, elektr. Licht, Hof, od. spät. zu verm. Näb. 1. St. od. Dirschstr. 69, 1. St. 545134.5.3

Güthestraße 15 ist per sofort oder später eine 2 und 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näb. dasel. bei G. Pagenmaier. 544890.5.3

In den städtischen Gebäuden auf der Nordseite des neuen Bahnhofsplatzes, entlang dem Stadtgarten, sind folgende

Läden zu vermieten: 3 Läden, je rund 40 qm groß, mit Keller und Räumen über einer Stiege, die zu Wohnzwecken oder als Magazin benutzt werden können, 1 großer Laden, bestehend aus zwei Räumen mit Keller und Magazinräumen im Büchergeschloß. Angebote sind beim städt. Sachbureau, Karl-Friedrich-Str. No. 8, Zimmer 170, eingureichen, woselbst auch die Pläne eingesehen werden können. 16007.4.1

Durlacher-Allee 30 ist eine kleine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stod daselbst zu erfragen. 545252.2.1

Durlacherstraße 87, ist eine freundl. Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzfall, sofort zu vermieten. Näb. dasel. im Laden. 545226

Dirschstraße 60 große schöne 4 Zimmerwohnung, Erker, Bad, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Stod. 545135.5.2

Kaiserstr. 14a ist eine Wohnung von 3 Zimmern per sofort oder später zu vermieten. 545239.4.1. Näheres Hauptstr. 20, 3. St.

Kaiserstr. 28, 4 Trepp., ist Wohnung von 1 schön. Zimm., Küche und Keller, auf 1. Dez. zu vermieten. 15 Monatl. Näheres im Laden. 544930.3.3

Kaiserstraße 82a ist eine Wohnung von 1 Zimmer u. Küche im oberfl. Stod zu vermieten. 545253

Karlstr. 93 ist eine schöne Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu vermieten. Näheres Querbach, 2. Stod. 544910.3.3

Kronenstr. 61, Seitenbau, 2. St. ist eine freundliche 2 Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller (Manjard) per 15. d. M. od. 1. Des. an ruhige Familie zu vermieten. Näb. dasel. im Laden. 544902.3.3

Kloster-, Neubau Ecke Moonstr., mit allen modernen Anstätt. einger., Bad, 3. 4 u. 5 Zimmer sofort zu vermieten. Näb. Vorholstr. 24, 1. St. Teleph. 2481. 543842.12.7

Philippstraße 5 ist eine schöne Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer, 2 Keller Hof, od. spät. zu verm. Näb. Näheres part. 544820.5.5

Schützenstr. 28, Stb. 1. Tr. hoch, neue berg. Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche (Gas) an II. Familie Hof, od. spät. zu vermieten. Näb. Vorbd. 3. St. 544955.2.2

Sophienstraße 5, 2 Trepp., ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Küche, 2 Manjarden zu vermieten. 545214

Schindstraße 27, in neuerbautem Hause, mit allen modernen Ausstattungen eing., Bad, 5-6 Zimmer per sofort zu vermieten. Näheres 3. St. od. Vorholstr. 24, 1. St. Teleph. 2481. 543841.12.7

Weichenstraße 7 sind hübsche 3 und 4 Zimmerwohnungen auf sofort oder später zu vermieten. Näb. beim Eigentümer im Hinterhaus daselbst. 14802*

Weichenstraße 44, 2. Stod, nächst der Hauptpost, ist eine gr. 5 Zimmer-Wohnung, neu herger., mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubeh., auf sofort zu vermieten. 15344

Weisenstr. 20, in neuerbaut. Hause, mit allen modernen Ausstattungen, eing., Bad, 4 Zimmer, per sofort zu vermieten. 543843.12.7. Näb. Bermayer, 4. St. Tel. 2481.

Wilhelmstr. 13, Seitenbau, 4. St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, per 1. Januar billig zu vermieten. Zu erfragen ebenda selbst oder bei Billing & Zoller, H.-G., Reppelstr. 1. 14825*

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 545064.3.3. Stebbanienstr. 64, part.

Ein oder zwei elegant möblierte Zimmer in feinem Hause u. sonn. Lage ohne Gegenüber zu vermieten. 544855.5.3. Gartenstr. 52.

Schönes, einfach möbliertes Zimmer an Frau, oder Herrn sofort zu vermieten. 545162.2.2. Vogt, Karlsruferstr. 40, Stb. III.

Gut möbliertes Zimmer, mitte der Stadt, sofort zu vermieten. 545124.3.3. Derrrenstr. 16, 2 Tr.

Im Zentrum der Stadt ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 545243. Näheres Blumenstr. 5, 2. St.

Ein freundliches, möbl. Zimmer ist an solid. Herrn zu verm. Näb. Waldstr. 54, 2. Stod. 545227

Zimmerstraße 4, 2. St. Ecke Derrrenstraße, ist ein gut möbl. Zimmer für sofort od. später zu verm. 544900.3.3

Gottesackerstr. 23, 6. St., ist per sofort ein großes, unmöbliertes Zimmer zu verm. 545140.4.2

Dirschstraße 72, 1. Stod ist ein gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 544890.5.3

Kapellenstraße 52 ist ein leeres Zimmer mit Ofen auf sofort zu vermieten. 545228.2.1

Kreuzstraße 16, 1. Trepp hoch, erhalten solide Arbeiterogleich Hof und Wohnung zu billigem Preis. 545267

Kreuzstr. 25, 4. Stod, großes, gut möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort oder später zu vermieten. 545249

Kaiserstr. 26, 3. Stod 16., ist ein möbliertes Balkonzimmer u. auch ein Zimmer mit 2 Betten an Arbeiter Hof. auf verm. 545242

Kammstraße 5, 2 Trepp., kleines, nett möbliertes Zimmer an Frau, zu vermieten. 545021.2.2

Kammstr. 12, 2 Trepp., wird ein möbliertes Zimmer nach hinten an ein anständiges Fräulein preiswert abgeben. 545051.2.2

Leffingstraße 20, 2. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, mit zwei Betten und Küche zu vermieten. 545007.4.3

Maganstraße 43, 3. Stod rechts, ist freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 544824.3.3

Schützenstraße 106, 2. St., ist ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort billig zu vermieten. 545146.2.2

Umlandstraße 7, partier, ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 545236.2.1

Miet-Gesuche

Magerraum. Größerer, verschließbarer Raum mit Zufahrt, für Maschinenlager geeignet, zum 1. Januar 1915 zu mieten gesucht. Gebl. Off. unter Nr. 545232 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 2.1

Junges Ehepaar sucht sofort oder später 1 Zimmer-Wohnung mit Küche, Nähe Durlacher Tor. Offerten unter Nr. 545234 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Gesucht von II. Familie 2 große Zimmer mit Zubehör. (Büchler-Zähler). Off. unter Nr. 545219 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Festhalle.
 Sonntag, den 8. November 1914, nachmittags von 4 bis 7 Uhr
Solisten, Kaiser-Kornett-Quintett
 und
patriotisches Streich-Konzert
 ausgeführt von der **Feuerwehr- und Bürgerkapelle**
 unter der Leitung des Herrn **Obermusikmeisters a. D. H. Liese.**
 Inhaber von Stadtgarten-Zahresarten und
 von Kartenheften, sowie Soldaten . . . 20 Pfg.
 Sonstige Personen . . . 40 Pfg.
 Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
 Programm 10 Pfg.
 Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
 Die Galerie wird nach Bedarf geöffnet. 16032

Lutherkirche.
 Sonntag, den 8. November 1914, abends 8 Uhr
Kirchen-Konzert
 „zum Besten unserer Soldaten im Felde“
 durch gütige Mitwirkung von Frau **Hildegard Großkopf-Schumacher** (Sopran), Herrn **Eugen Ug** (Baß), Herrn **A. Heller** (Cello), Herrn **Th. Barner** (Orgel).
 Karten zu 1 Mk., 50 Pfg., 25 Pfg. und Programme bei der Musikalienhandlung **Fr. Tafel, Kaiserstr. 32a**, **Geschwister Moos, Kaiserstr. 96**, **Zigarrengeschäft O. Schneider, Zirkel 25a**; in der Oststadt: **Priseurgeschäft Ingold, Georg-Friedrichstraße 6**, **Zigarrengeschäft K. Maier, Gerwigstr. 20**, **Kfm. A. Reber, Karl-Wilhelmstr. 28** und am Konzertabend am Eingang der Kirche. 15864.2.2

Freiw. Bürgerwehr.
 Das Scharschießen der III. und IV. Kompanie findet am Sonntag, den 8. November, nachm. von 1 1/2 Uhr an auf den Schießständen der Schützenvereinsgesellschaft (Schützenhaus) statt.
 Das Kommando. 16030

Berein für naturgemäße Lebens- u. Heilweise
 (Naturheilverein) Karlsruhe, e. V. 15845.2.2
Öffentlicher Vortrag
 am Samstag, den 7. November, abends 8 1/2 Uhr, im großen Eintrachtsaal, Karl-Friedrichstraße 30, des Herrn **Oberst a. D. Spohr** aus Gießen über:
Kriegsgesundheitspflege
 mit Hinblick auf persönl. Erfahrungen in den Kriegen v. 1866 u. 1870/71.
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.
 Eintritt frei. Reserv. Platz 50 Pfg.

Herrenstr. **Maxim** Herrenstr. Nr. 16
Weinrestaurant u. Likörstube I. Ranges
 Größte Sehenswürdigkeit der Residenz. 16033
Ab heute 5 Uhr-Tee
 sowie jeden nachmittags:
 Tee, Kaffee, Schokolade und div. Torten.

Vogelfang
 bevorzugter Ausflugsort, hübsche Räumlichkeiten, das ganze Jahr geöffnet.
 Frau **Dan. Funck We., Ettlingen.** 2373*

Empfehle hiermit meine auf neueste eingerichtete
Elektrische Apfelwein-Kellerei
 sowie fügen Apfelmösk.
Friedr. Best, Kaiser-Allee 145.
 18798.10.10

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen meine
Strickmaschine
 außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmaschinen, große Pflegerparnis, Strickunterricht gratis. 14360.26.7
 Echl. liefere Garne und nehme die fertige Ware ab.
Nähmaschinen,
 erstklassiges Fabrikat (Grüner), leistungsfähigste Maschine für Uniform-Näherei.
Karl Ehrfeld, Karlsruhe, Kaiserstr. 99. Teleph. 102.

Für Frauenarbeits-Schülerinnen
 Wäsche-Stückereien und Spitzen für Unterröcke, Hosen, Hemden, Untertailen. Reichhaltigstes Lager. Solideste Ausführung von Stückereien, kein Ausfransen in der Wäsche. Fertige Wäsche. — Reell. — Billig. 15737-9.3
Reste Spezial-Geschäft **Oscar Beier** Kaiserstraße 174.
 enorm billig.

Gesangverein Badenia e. V.
 Wir laden unsere werthen Mitglieder zu einer **Zusammenkunft** im Lokal (alte Brauerei-Kammerer) auf Sonntag, den 8. Nov., abends 6 1/2 Uhr, höfl. ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.
 Gleichzeitig den Herren Sängern zur Nachricht, daß am nächsten Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Festhallsaal die **Proben** beginnen. Erscheinen jedes einzelnen, hier noch anwesenden Sängers ist Pflicht und Ehrensache. 16029
Der Vorstand.

Erster Karlsruher Verein für Kanarienzucht mit Vogelflücht u. Pflege (E. V.)

 Eingetragener Verein.
 Seite, Samstag, 7. Nov. d. J., abends 7 1/2 Uhr.
Monats-Versammlung
 im Vereinslokal Hotel Café Nowad
 Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
 Der Vorstand.

Bayern-Weiß-Blau-Verein
 Unter dem Protektorate S. Maj. S. des Königs Rupprecht von Bayern. Vereinsabende finden jeden Samstag im Lokal Caféhaus zum „roten Scheit“, Karlstraße 21, statt.
 Der Vorstand.
 Landsteute herzlich willkommen.

Heimbeförderung
 Ueberführung und Begleitung von Verwundeten in Lazaretten, Verstorbenen im Feld. 245097
Gefallenen,
 jom. Nachforschungen besorgt mit Erledigung aller Formalitäten streng zuverlässig. (Kf. Referenzen).
Fritz Best, Teleph. 2219.
 Mannsb. ein Q. 4. 3.

Stauend billiger Verkauf von
Pelzen
 jowie **Militär-Pelz-Westen**
 finden Sie 14871*
Nur Zirkel 32,
 1 Treppe hoch.

Trauerkleider
 färbt vollständig unzertrennt in kürzester Frist
Färberei K. Timeus
 Marienstr. 21. Kreuzstr. 16. 14.2. Telephon 2838. 15948

Ankauf
 fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platin, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie eins. Möbelstücke, Kleinfurnituren u. Gebilde und jahlst hierfür, weil das größte Geschäft. Mehrten erbittet Credit und größtes An- und Verkaufsgeschäft vorm. 15570
Carl 2015 Markgrafenstraße 22.

Damen-
 Mäntel . . . von 7.75 an
 Kostüme . . . von 12.— an
 Blusen . . . von 0.95 an
 Kostümröcke 1.85 an
 Kindermäntel } in allen Größen
 Wettercapes }
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
 Keine Ladenpreise, billigste Preise.

Sunde-Versteigerung.
 Am Freitag, den 13. Novbr. d. J., vormittags 11 Uhr, werden im städt. Hundezwinger, Schlachthausstraße 17, folgende herrenlose Hunde öffentlich gegen Barzahlung versteigert:
 1. Airedaleterrier, männlich,
 2. Bincher, weiblich,
 3. Buntgerhard, männlich,
 4. Schäferhundbastard, männlich,
 5. Borer,
 6. Wolfshundbastard,
 7. Doberman,
 8. Schäferhund,
 9. Wolfshund,
 10. Airedaleterrier,
 11. Bincherbastard, weiblich,
 12. Airedaleterrier, männlich,
 13. Bincher, weiblich,
 14. Süßerhundbastard, männlich,
 15. Wolfshühner,
 16. Spitzer, weiblich.
 Karlsruhe, den 7. November 1914.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.
Waldprechtsweiler Jagd-Verpachtung.
 Die Gemeinde Waldprechtsweiler, Amts Rastatt, verpachtet am Montag, den 9. November d. J., nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathaus daselbst in öffentlicher Steigerung die Ausübung der Jagd auf ihrem Gemarkung, bestehend in circa 568 ha Wald, Weidern, Wiesen, Gärten und Weinberg, auf mehrere 6 Jahre, d. i. vom 1. Februar 1915 bis 31. Januar 1921.
 Dabei wird bemerkt, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche im Weisse eines Jagdpasses sich befinden oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses kein Bedenken obwaltet. 5802a.2.2
 Waldprechtsweiler, den 2. November 1914.
Der Gemeinderat.
 Kasst. Bürgermeister.
 Rastatt, Rastattstr.

Patentanwalt Dr. S. Hauser
 Ingenieur und Chemiker, Strassburg i. Eis., Tel. 1787. Neue Strasse 22, Boulevard.
Tüchtige Friseurin
 sucht Damen in Abon. außer dem Hause; gute Ondulation u. Manicüren. Mäßige Preise. Offerten 245031. Kammerstr. 8, III. Stadel.
Wohnungswechsel.
 Weiner werben Kundenschaft zur Kenntnis, daß ich meine Wohnung von Bürgerstraße 18 nach Adlerstraße 3, 3. St., verlegt habe. Ich empfehle mich weiter für Schnellbaugeb., sowie Reparatur für Herrenkleider, sowie neue Anzüge. Hoffarte genügt. 245192.2.1
Karl Hausmann, Schneidermstr.
Schweizer Schokolade,
 nur erstklassige Ware, 245185
 hier lagernd, an **Wiederverkäufer** in großen Quantitäten abzugeben.
Jakob Dreifuß,
 Belfortstr. 9.
Dauerwurst!!
 Hochprima **Mailänder Salami** und **Mortadella**
 liefert in großen und kleinen Quantitäten zum billigsten Tagespreis 5584a.12.11
für das Heer
 besonders empfehlenswert
Trinkler-Kielmeyer,
 Offenbürg i. B.
Speise-Zwiebeln
 hellgelbe, per Zentner M. 12.—
Speise-Kartoffeln,
 glatte, weiße, per Zent. M. 4.—
 in Ladungen nach Uebereinkunft.
Karotten für Gemüse,
 per Zentner M. 3.50,
Rotkraut, per Str. M. 4.—,
Weißkraut, per Str. M. 3.50,
Meerrettig, 100 St. M. 10.—,
 offeriert 5808a.4.2
Joseph Lehner,
 Landesprodukt-Verbandhaus, Herzheim, Bad., Telephon 21, Amt Müllheim.
Graue Reinetten
 so lange der Vorrat reicht, per Zentner 11.— und 13.— Mark. 245238
 Weibelstraße 3, Hof.

Residenz-Theater
 früher „Metropol“
 weitaus größtes Kinematographentheater am hiesigen Platze
 22 Schillerstraße 22
 Von Samstag, den 7., bis inkl. Dienstag, 10. Novbr., von 3 Uhr nachmittags ununterbrochen bis 11 Uhr abends.
 Am Sonntagnachmittag von 2 Uhr an ununterbrochen bis 11 Uhr.
 Schnellstes Eintreffen hochinteressanter Aktualitäten vom **Kriegsschauplatz.**
 Von der Zensur und vom Generalstab genehmigt.

Kriegsgetraut!
 Aus den Tagen der Mobilmachung 1914.
Ein patriotisches Lebensbild
 aus dem Leben unserer Zeit in zwei Akten.
 Hauptdarsteller:
 Kommerzienrat Hartwig Herr Leo Peukert
 Seine Frau Fr. Joseph Wachinger
 Fritz Hartwig Herr Heinrich Liedtke
 Liesa Müller, Malerin Fr. Mizzi Parla.
Aleinig. Erstaufführungsrecht für Karlsruhe
 Spieldauer ca. 50 Minuten.

Memoiren aus dem Leben Sr. Majestät des Kaisers und der Kaiserlichen Familie.
 Das Wasserwerk von Stockholm. Aktuell.
 Das Recht siegt! Cowboy-Drama.
 Der Brief als Retter. Detektiv-Drama.
 Die Stimme des Gewissens. Drama in 3 Akten.
 Börse und Politik. Drama in 3 Akten. 16025

Privat-Entbindungsheim
 neugeitlich eingerichtet, empfiehlt 14897.10.5
Frau Baniseth, Hebamme, Weidenstraße 23, Telephon 2718.

Bei Puppensorgen
 Rat und Hilfe in der besten und ersten
Karlsruher Puppen-Klinik
H. Bieler, Kaiserstr. 223, zw. Douglas- u. Hirschstr. Telephon 1655
 Reparatur-Werkstatt für Puppen jeder Art.
Großer Laden für jede Art Puppen und Puppen-Artikel.
 Schöne Charakterpuppen in verschiedener Ausführung (Neuheiten).
 Schöne Perücken in echten und Angorahaaren, Anfertigung von ausgekämmten Haaren nach jeder Angabe.
 Schöne Puppen-Anzüge, Schuhe u. Strümpfe, Hüte, Wäsche etc.
 Ersatzteile für jede Art Puppen.
 Unzerbrechliche Ersatzteile. 15788.5.1
 Unzerbrechliche Puppen in grosser Auswahl.
 Ältestes u. leistungsfähigstes Geschäft am Platze.
 Billige Preise. Reelle Bedienung.
 Verkauf im Kleinen und im Großen.
Rabattmarken auf alle Artikel u. alle Reparaturen.

Das beste Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser
 ist das beste Toilettemittel. Infolge der unbrochenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhindert es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps, in Flaschen zu 90 Pfg. Mk. 1.75.
 2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: **W. Baum,** Werderplatz, **Fr. Bloos,** Kaiserstrasse, **J. Dehn Nachf.,** Zähringerstrasse, **O. Fischer,** Karlstrasse, **Rud. W. Lang Drogerie,** Kaiserstrasse 69, **M. Hoffmann,** Luisenstrasse, **A. Kintz,** Sophienstrasse 66 und 127, **J. Lösch,** Herrenstrasse, **K. Lösch,** Körnerstrasse, **O. Meyer,** Wilhelmstrasse, **F. Reiss,** Luisenstrasse, **H. Ries,** Friedrichsplatz, **Carl Roth,** Herrenstr., **W. Tscherning,** Amalienstrasse, **E. Vogel,** Friedrichsplatz, **Th. Walz,** Kurvenstrasse, **L. Wohl-schlegel,** Kaiserstrasse, **Georg Jacob,** Ostend-Drogerie, **Apotheker Max Straus,** Straus-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg. 1965

Liebesgaben für unsere Truppen.
 Große Sendungen von Nachtabak, kleine Pfeifen, sowie Zigarren, Zigaretten, Kaut-u. Schuppkabale, in Feldpostbriefen, sind wieder eingetroffen. 15954.3.2
Felix Kühnel, Zigarren-Bandlung,
 Telephon Nr. 3437. Durlacher Allee 4, Orsbach.

Damen finden diskrete Aufnahme und gewissenhafte Pflege bei **16025**
 jeden Standes **C. Stecher,** Schützenstr. 79, 2. St.
Buchhalter besorgt Büroarbeiten billigt und gewissenhaft. Off. unt. Nr. 245199
 an die Exped. d. „Bad. Presse“ 23